

Fachbrief Nr. 8

SPORT

**Leistungsbewertung
im Sportunterricht**

Juni 2017

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Einführung des neuen Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 bedeutet für die Schulen eine aktive Auseinandersetzung mit den neuen Vorgaben sowie in Teilen eine veränderte Planung und Neuausrichtung des Unterrichts.

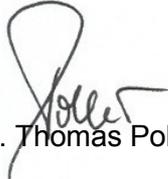
Wie in anderen Fächern wirken sich diese Anpassungsvorgänge auch im Sport auf die schulinternen Absprachen und Vorgaben zur Leistungsbewertung aus. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler sind kompetenzorientiert zu bewerten. Im Sport weist das im Fachteil C dargestellte Kompetenzmodell Unterschiede zu den beiden vorangegangenen, voneinander abweichenden Modellen der Primarstufe und Sekundarstufe I auf. Allein schon aus diesem Grund sind die schulischen Konzepte zur Leistungsbewertung zu modifizieren.

Der vorliegende Fachbrief soll als Grundlage dienen, um fundierte Entscheidungen und Festlegungen in den Fachkonferenzen zu treffen und um Sportlehrkräfte in der täglichen Unterrichtspraxis zu unterstützen.

Auf Grund der unterschiedlichen schulischen Bedingungen darf nicht erwartet werden, dass berlinweit gültige Bewertungstabellen oder Kriterienraster vorgegeben werden. Hier ist es in der Verantwortung der Fachkonferenzen und Lehrkräfte, Richtlinien für eine sachgerechte Leistungsbewertung zu entwickeln, die die bestehenden Vorschriften und die schulischen Bedingungen berücksichtigen und die ggf. auch individuelle Lösungen für Schülerinnen und Schüler in Bewertungssituationen ermöglichen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Autoren des Fachbriefs, Herrn Dennis Dresp, Herrn Sascha Pietraßyk-Kendziorra sowie Herrn Thilo Klingen für die ausführliche Auseinandersetzung mit der Thematik, dem breiten Spektrum an Impulsen und dem intensiven Dialog mit der Fachaufsicht bedanken.

Wir hoffen, dass alle im Fach Sport eingesetzten Lehrkräfte diesen Fachbrief in hohem Maße nutzen werden und er sich als hilfreich für die Praxis erweist.


Dr. Thomas Poller


Peter Kremkow

Inhalt

1.	Einleitung	4
2.	Grundsätze der Leistungsbewertung	6
2.1.	Funktionen der Leistungsbewertung.....	7
2.2.	Bezugsnormen	7
2.3.	Formen der Leistungsermittlung und -bewertung	10
2.4.	Bedeutung von Operatoren in Aufgabenstellung des Sportunterrichts	12
2.5.	Bewertungsfehler.....	13
3.	Umsetzung auf Grundlage des neuen Rahmenlehrplans	14
3.1.	Erstellung von Leistungsaufgaben.....	16
3.2.	Kriterienorientierte Bewertung	16
3.3.	Schulische Festlegungen zur Leistungsbewertung.....	17
3.4.	Umgang mit fehlenden Sportmaterialien und eingeschränkter Teilnahme am Sportunterricht	19
3.5.	Differenzierte Leistungsbewertung im Kontext der Inklusion	20
4.	Beispielhafte Bewertungsinstrumente	22
4.1.	Kompetenzraster	22
4.2.	Checklisten	25
5.	Quellenverzeichnis	29
6.	Anhang	31
I.	Beispiel einer Halbjahresbewertung.....	32
II.	Anwendungsbeispiel zur kriterienorientierten Bewertung im BF „Bewegen an Geräten“	33
III.	Inklusiver Sportunterricht – Beispielrechnung	35
IV.	Anwendungsbeispiel zur sozialen Bezugsnorm	36
V.	Beispielhafte Leistungsaufgaben	37
VI.	Beurteilung der Sprachverwendung bei schriftlichen Lernerfolgskontrollen im Fach Sport in der Sek I.	57
VII.	Operatoren.....	60
VIII.	Anforderungstabellen Leichtathletik	62

Autoren des Fachbriefs: Dennis Dresp
Sascha Pietraßyk-Kendziorra
Thilo Klingen

Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Thomas Poller (thomas.poller@senbjf.berlin.de)

Peter Kremkow (peter.kremkow@senbjf.berlin.de)

Der Fachbrief kann im Internet unter folgender Adresse heruntergeladen werden:

www.berlin-sport.de/schulsport/fachbriefe-fuer-den-sportunterricht.html

Berlin, Juni 2017

1. Einleitung

Die Umsetzung des Fachteils C des Rahmenlehrplans für die Primar- und Sekundarstufe I setzt einen kompetenzorientierten Unterricht voraus. Gemäß Berliner Schulgesetz und Fachteil C Sport sind die Schülerinnen und Schüler in ihren Entwicklungsprozessen optimal zu fördern. Dies umfasst auch eine auf kompetenzorientierten Unterricht abgestimmte Leistungsermittlung und –bewertung. Mit diesem Fachbrief werden Ihnen Empfehlungen und Hilfen zur Leistungsermittlung und –bewertung im Unterricht dargelegt, ohne Ihnen ein für alle Schulen einheitliches Bewertungssystem vorzugeben. Die materiellen, personellen und konzeptionellen Voraussetzungen der einzelnen Berliner Schulen sind hierfür zu unterschiedlich. Wir wollen Sie unterstützen, sich individuell und im Fachbereich aktiv mit der Thematik auseinanderzusetzen. Dies kann Unsicherheiten und Frustration entgegenwirken.

Jeder, der sich für den Beruf der Sportlehrerin/ des Sportlehrers entschieden hat, steht damit auch in der Verantwortung, Schülerinnen und Schüler zu bewerten. Die vorgestellten Beispiele und Empfehlungen sollen als Vorlage und Gedankenanstoß zur Weiterarbeit in den Fachkonferenzen dienen. Der neue Rahmenlehrplan Sport lässt den Schulen einen großen Gestaltungsspielraum, der auch bei der Leistungsbewertung berücksichtigt werden muss. Je nach Intention, Gewichtung und Bedingungen der einzelnen Schule spiegelt sich dies in den Anforderungen und damit in der Leistungsbewertung wider.

Sport ist gemäß Grundschul- und Sekundarstufen-I-Verordnung fester Bestandteil des Fächerkanons der Berliner Schulen. Das Fach wird in der Primar- und Sekundarstufe mit drei Wochenstunden und ggf. zusätzlich als Wahlpflichtfach unterrichtet. Es ist relevant für Versetzungs-, Übergangs-, und Abschlussentscheidungen. In dem Maße, in dem die Sportnote eine normale Rolle im schulischen Karriereprozess spielt, steigen auch die Erwartungen von Schülerinnen und Schülern und Eltern, was die Angemessenheit und die Gerechtigkeit dieser Note angeht. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist die Forderung nach einer transparenten und nachvollziehbaren Bewertung von Leistungen zu erfüllen.

Die Fachkonferenz hat die Aufgabe, Vorschläge zur Leistungsbewertung an der jeweiligen Schule zu entwickeln, die dann von der Gesamtkonferenz beschlossen werden müssen. Das umfasst sowohl das Verständnis von sportlicher Leistung insgesamt als auch von Kriterien zur Bewertung und deren Gewichtung zueinander.

Der sportliche Leistungsbegriff, die zu bewertenden Bereiche und Kriterien der Leistungsbewertung müssen Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bekannt und nachvollziehbar sein. Ihre schulinternen Entscheidungen zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung sollten Sie in regelmäßigen Zeitabständen hinterfragen und Entscheidungen, die sich nicht bewährt haben, revidieren. Dieser Prozess braucht Zeit und kann nur schrittweise erfolgen. Setzen Sie sich in der Fachkonferenz intensiv mit dem Sinn und Zweck einer förderlichen Leistungsermittlung und –bewertung auseinander und entscheiden Sie in Zusammenhang mit der

Neuerstellung oder Überarbeitung Ihres schulinternen Sport-Curriculums, welche Bewertungstraditionen Sie fortführen und mit welchen Sie brechen wollen.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze sind bei jeder Form der Bewertung zu berücksichtigen:

1. Beachtung der rechtlichen Vorgaben (SchG Bln., GsVO, Sek I-VO, AV Prüfungen, SopädVO) und der Konferenzbeschlüsse.

2. Beachtung der allgemeinen Grundsätze der Leistungsermittlung und Bewertung, die in der Regel in den Verordnungen aufgeführt sind:

- Verantwortung für die Leistungsermittlung und Bewertung hat die unterrichtende Lehrkraft.
- zeitliche Häufung von Leistungsbewertungen vermeiden
- Passung zur Unterrichtsgestaltung, zu den Unterrichtszielen und den vorgegebenen Standards (Es darf nur überprüft werden, was auch unterrichtet wurde.)
- ordnungsgemäße Durchführung
- Transparenz und Offenlegung der Beurteilungskriterien
- Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler
- keine Willkür und sachfremden Erwägungen
- Verwendung unterschiedlicher Aufgabenformate

Eine **Leistungsmessung** besteht in der Regel aus folgendem Dreischritt: dem Definieren der Leistung, dem Feststellen der Leistung und dem Bewerten der Leistung.

Die Definition der **Leistungserwartung** kann u.a. in Form von standardisierten Tabellen erfolgen, wie Sie sie auch beispielhaft im Anhang dieses Fachbriefes finden, in Form von Kompetenzerwartungsbögen oder Checklisten. Diese verschriftlichten und in der Fachkonferenz abgesprochenen Zielsetzungen schaffen eine Anforderungstransparenz gegenüber den Kolleginnen und Kollegen, den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern. Damit kann unter anderem gesichert werden, dass die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler durch die einzelnen Lehrkräfte vergleichbar sind, und sie können den Schülerinnen und Schülern als Zielorientierung dienen.

Die **Leistungsfeststellung** sollte mit Hilfe verschiedener Instrumente (z.B. Checklisten, Kriterienrastern) erfolgen, wobei Lern- und Leistungssituationen klar voneinander getrennt sind. Bei der Leistungsfeststellung ist es ebenfalls möglich, die Schülerinnen und Schüler einzubeziehen. Ein erweitertes Leistungsverständnis bezieht den Lernprozess verstärkt mit ein.

Nicht jede Leistungsmessung muss in Zensuren überführt werden oder in offizielle Zeugnisse einfließen. Wenn dies allerdings der Fall ist, liegt die alleinige Verantwortung bei der unterrichtenden Lehrkraft. Schülerinnen und Schüler zensieren nicht ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

2.1. Funktionen der Leistungsbewertung

Neben der Qualifikations-, Selektions- und Legitimationsfunktion gibt es die pädagogischen Funktionen schulischer Leistungsmessung, die sich wiederum für die schulischen Akteure (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern) unterschiedlich ordnen lassen. Für Lehrerinnen und Lehrer soll die Leistungsbewertung zur „curricularen Kontrolle“ dienen. Sie ist für die inhaltliche Planung und Organisation von Lernprozessen bedeutsam. Leistungsmessungen geben immer auch Informationen über den Unterricht sowie die Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Gerade aus diesem Grund ist es von besonderer Bedeutung, dass die gewonnenen Informationen aus den Leistungsmessungen kritisch ausgewertet werden. Dies sollte mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler auch mit ihnen zusammen erfolgen.

Eine weitere wichtige Funktion der Leistungsbewertung ist die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler. Zensuren und Zeugnisse sollen die Eigenkontrolle der Schülerinnen und Schüler fördern sowie Motivations- und Anreizfunktionen erfüllen. Gerade für die zuletzt genannten Punkte ist es von besonderer Bedeutung, Leistungsrückmeldungen mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen und ihnen mögliche Entwicklungswege aufzuzeigen, ihre Leistungen zu steigern. Den Eltern gegenüber haben Zensuren und Zeugnisse Berichtsfunktion. Damit verbindet sich auch die Hoffnung, dass sie stützend in den Entwicklungsprozess ihrer Kinder einwirken.

2.2. Bezugsnormen

Unbewusst oder bewusst werden bei jeder Bewertung Normen angewandt. Die Bezugsnorm fungiert als „Hintergrundfolie“, in welche die einzelnen Leistungen eingeordnet werden. Zwischen den verschiedenen Normarten sind im pädagogischen Alltag immer auch Verbindungen und Verknüpfungen enthalten. Nicht alle Bezugsnormen sind gleichermaßen für eine Zensurierung geeignet, können aber eine Erweiterung zur Rückmeldung darstellen. Im Wesentlichen gibt es im Sportunterricht drei Bezugsnormen:

a) Sachliche Bezugsnorm (kriteriale Bezugsnorm):

Bei diesem Bewertungsverfahren wird die aktuelle Leistung der Schülerinnen und Schüler mit zuvor festgelegten Kriterien verglichen, z. B. Technikkriterien, Normwerttabellen.

Auf Grund der unterschiedlichen materiellen und räumlichen Voraussetzungen, personellen Gegebenheiten sowie der schulischen Festlegungen (z. B. Schulprofil, Curriculum) erscheint es nicht gerechtfertigt, für alle Berliner Schulen eine einheitliche sachliche Bezugsnorm für die einzelnen Bewegungsfelder zu empfehlen.

Die Fachkonferenz Sport jeder Schule muss anhand ihrer schulischen Bedingungen adäquate Bewertungsmaßstäbe festlegen. Bei dieser Entscheidung spielt auch eine Rolle, in welchen Jahrgangsstufen das jeweilige Bewegungsfeld unterrichtet wird und welcher zeitliche Umfang dafür vorgesehen ist. Deshalb sind die im Anhang vorgestellten Tabellen (siehe Anhang VIII.) aus dem Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen, Stoßen“ beispielhaft. Sie wurden aus in der Praxis bereits verwendeten Normwerttabellen entwickelt. Um den Entscheidungsraum der Schulen zu verdeutlichen, werden im Anhang pro Disziplin zwei Bewertungsmaßstäbe vorgestellt, einer mit ‚Basisanforderungen‘, einer mit ‚erhöhten Anforderungen‘.

Jede Schule kann sich nun entsprechend ihrer Rahmenbedingungen für einen der Maßstäbe entscheiden oder möglicherweise einen eigenen entwickeln, der dazwischen – ggf. darunter oder darüber – liegt.

Für die selbstständige und individuelle schulische Anpassung steht eine Excel-Datei auf der Schulsport-Homepage zur Verfügung. Durch Eingabe eines Faktors auf dem Excel-Blatt ‚Faktor‘ dieser Tabelle werden von den Basisanforderungen ausgehend die entsprechenden Leistungsanforderungen auf den Blättern ‚Erhöhte Anforderungen‘ ausgewiesen. Die Datei kann heruntergeladen werden unter:

<http://www.berlin-sport.de/schulsport/fachbriefe-fuer-den-sportunterricht.html>

Die ‚erhöhten Anforderungen‘ im Anhang dieses Fachbriefs wurden mittels der nachfolgend aufgeführten Faktoren ermittelt (siehe Tab.1). Beispielsweise bedeutet der Faktor ‚5‘ beim 50m-Lauf, dass die Leistungsanforderung zur Basistabelle um 5 % erhöht wird, d. h. es werden 95% der Laufzeit der Basistabelle berechnet.

Die aufgeführten Faktoren sind das Ergebnis einer Auswertung verschiedener Leichtathletik-Bewertungstabellen Berliner Schulen. Sie sind als beispielhaft anzusehen und sollen zur Orientierung dienen. Falls eine Schule auf Grund ihrer schulischen Voraussetzungen und curricularen Schwerpunkte von der Basistabelle abweichende erhöhte Anforderungen stellen möchte, kann sie die für sie passenden Faktoren für die einzelnen Disziplinen individuell wählen und ggf. auch geschlechterspezifische Unterscheidungen treffen.

Disziplin	50 m	75 m	100 m	800 m	2000 m	Minutenlauf	Weit	Hoch	80 g	200 g	Kugel
Jahrgang											
3	5			5		10	5	3	8		
4	5			5		10	5	3	8		
5	5			5		10	5	3	8		
6	5			5		10	5	3	8		
7		3		5	3		5	3		8	8
8		3	2	5	3		3	3		8	8
9		3	2	5	3		3	3		8	8
10		3	2	5	3		3	3		8	8

Tab. 1: Berechnungsfaktoren der unter Anhang VIII. beispielhaft dargestellten ‚erhöhten Anforderungswerte‘

b) Individuelle Bezugsnorm:

Bei diesem Rückmeldeverfahren wird der Maßstab durch die eigene Leistung der Schülerinnen und Schüler bestimmt. Die Rückmeldung erfolgt aufgrund der individuellen Leistungsentwicklung jeder Schülerin/ jedes Schülers in einem bestimmten Zeitraum.

Durch einen intraindividuellen Längsschnittvergleich der Leistungen wird die individuelle Bezugsnorm angewendet, Leistungssteigerungen und Leistungsabfälle sind der Bewertungsmaßstab. Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit höheren Entwicklungsbedarfen können durch die Wahl dieser Bezugsnorm motiviert werden. In den normorientierten Sportarten kann diese Bezugsnorm bei sehr leistungsstarken Schülerinnen und Schülern jedoch demotivierend sein, wenn nicht berücksichtigt wird, dass nur minimale Leistungssteigerungen zu erwarten sind. Diese Bezugsnorm kann aufgrund schulrechtlicher Regelungen nicht für die Zensierung herangezogen werden, stellt jedoch eine Erweiterung der Möglichkeiten zur Rückmeldung dar.

c) Soziale Bezugsnorm:

Bei diesem Rückmeldeverfahren wird die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler in Relation zu anderen der Bezugsgruppe gesetzt. Der Maßstab wird also von der Leistungsfähigkeit der Bezugsgruppe bestimmt. Um diese Bezugsnorm für die Bewertung heranzuziehen, muss die Bezugsgruppe für alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe der Schule identisch sein. Somit ist eine Vergleichbarkeit der Bewertungen gewährleistet. Ein Anwendungsbeispiel befindet sich im Anhang.

Die Verwendung der Bezugsnormen ist in der Fachkonferenz abzustimmen. So können u. a. die materiellen, personellen, organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die curricularen Zielsetzungen berücksichtigt werden. Für die Bewertung im Sinne einer Zensurierung ist ausschließlich die sachliche (kriteriale) Bezugsnorm heranzuziehen.

Um eine Vergleichbarkeit der Schülerleistungen zu ermöglichen, werden die Lehrerinnen und Lehrer angehalten, bei durchzuführenden Tests auf die Einhaltung der Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität zu achten. Jeder Kollegin und jedem Kollegen sollte bewusst sein, dass Sportunterricht keine Laborsituation darstellt und daher die Anwendung der Gütekriterien erschwert wird. Die Kenntnis der testtheoretischen Gütekriterien kann jedoch dabei unterstützen, eine möglichst objektive, reliable und valide Leistungsbewertung durchzuführen.

2.3. Formen der Leistungsermittlung und -bewertung

Leistungsermittlung und -bewertung sollen dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu unterstützen, den Leistungsstand aufzuzeigen, das Selbstwertgefühl zu steigern sowie die Lust am Lernen zu fördern. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, sollten verschiedene Instrumente der Leistungsermittlung und -bewertung verwendet werden.

Sowohl im Unterricht als auch bei der Leistungsermittlung und -bewertung sollen Schülerinnen und Schüler in ausgewogenem Maße mit verschiedenen Aufgabenformaten konfrontiert werden. Durch den Einsatz von diversen Formaten kann die Lehrerin/der Lehrer unterschiedliche Lerntypen bestmöglich ansprechen, vielfältige Lernanregungen bieten, den verschiedenen Anforderungsbereichen gerecht werden, umfassende Informationen für Leistungsdiagnosen erhalten und vielfältige Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler geben. Unter Aufgabenformaten versteht man die Art der Aufgabenstellung und daraus resultierend die der Aufgabenbewältigung.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Möglichkeiten vorstellen, welche v.a. im Sportunterricht Anwendung finden können:

2.3.1. Praktische Tests und Prüfungen

Die wohl am häufigsten vorkommende Form der Leistungsermittlung im Sportunterricht ist die praktische Prüfung. Ermittelt werden aktuelle Leistungsstände der Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Anforderungssituationen.

Häufig finden derartige Tests am Ende einer Unterrichtseinheit statt, um das „motorische Können“ zu überprüfen. Bei der Leistungsermittlung von normierten Sportarten stellt sich in

der Regel die Leistungsermittlung als relativ unproblematisch dar, sofern die Grundsätze der Leistungsbewertung beachtet werden.

Bei der Leistungsermittlung von verlaufsorientierten Sportarten, wie beim Gerätturnen oder bei Techniken z. B. in den Sportsportarten, können Kriterienraster Anwendung finden. Mit deren Hilfe können beobachtete verlaufsorientierte Leistungen bewertet werden. Praktische Tests sind ebenfalls geeignet, den Lernfortschritt in den bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzbereichen zu erheben und zu bewerten. Dies kann u. a. mit Hilfe von Kriterienrastern und Checklisten erfolgen (siehe 4.2). Wird eine Beobachtung zum Zweck der Leistungsbewertung genutzt, ist diese zwingend durch die Lehrkraft durchzuführen. Beobachtungen, die nicht der Leistungsbewertung im Sinne einer „Zensierung“ dienen, können auch von Schülerinnen und Schülern vorgenommen werden.

Zuvor festgelegte Kriterien ermöglichen eine selektive Beobachtung. Beobachtungsbögen können für die Analyse von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler verwendet sowie für eine Bewertung herangezogen werden.

2.3.2. Nichtpraktische Tests und Prüfungen

Die Ziele des Sportunterrichts bestehen nicht nur aus der Weiterentwicklung im motorischen Bereich „Bewegen und Handeln“. Vielmehr geht es um eine breit aufgestellte Bildung der Schülerinnen und Schüler, welche über das „motorische Können“ hinaus geht und Aspekte der Kompetenzbereiche „*Interagieren*“, „*Reflektieren und Urteilen*“ sowie „*Methoden anwenden*“ beinhaltet. So geht es auch um die im Unterricht erworbenen fachlichen und methodischen Kenntnisse. Hierzu bieten sich weitere Instrumente, wie schriftliche Leistungsüberprüfungen (z. B. Regeltestate) und Vorträge an. Die Sprachverwendung soll in der Bewertung Berücksichtigung finden (siehe Anhang VI.).

2.3.3. Prozessorientierte Instrumente

Wenn Leistungen der Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum dokumentiert werden sollen, bieten sich z.B. Lernmappen (Sportheften) oder Portfolios an. Im Folgenden soll das Portfolio als ein stellvertretendes Instrument näher erläutert werden:

Portfolios sind Mappen, in denen Arbeitsergebnisse, Dokumente und Visualisierungen eigenständig von Schülerinnen und Schülern gesammelt und gesondert reflektiert werden. Das Portfolio soll während einer Lernphase dazu anhalten, wichtige Inhalte, Methoden und Ergebnisse gezielt zu beobachten und schriftlich oder in anderer Form dokumentiert festzuhal-

ten. Es werden Produkte und Prozesse dokumentiert und reflektiert, die Bemühungen, Ergebnisse und möglichst Fortschritte von Schülerinnen und Schülern darstellen helfen.

Das Portfolio im Sportunterricht stellt eine Auswahl von erbrachten Leistungen dar, die im Verlauf der Schulzeit oder in einem bestimmten schulischen Entwicklungszeitraum (Halbjahr, Unterrichtsreihe) eigenverantwortlich zusammengestellt werden. Unter folgenden Schwerpunkten können Portfolios erstellt werden:

- Entwicklungsportfolio (Die sportliche Entwicklung steht im „Vordergrund“.)
- Ergebnisportfolio (Präsentation und Demonstration stehen im „Vordergrund“.)
- Leistungsportfolio (Darstellung der Leistungsfähigkeit und –potentials)
- Lernportfolio (Darstellung des Lernweges)

Folgende Materialien können beispielhaft für die Erstellung eines Portfolios von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden:

- Hefter oder Mappe
- Plakate, Collagen, Schaubilder
- Arbeitsblätter
- Urkunden
- Trainingsprotokolle, Beobachtungsprotokolle
- Kompetenzraster
- Fotodokumentationen

2.4. Bedeutung von Operatoren in Aufgabenstellung des Sportunterrichts

Um eine Aufgabenstellung eindeutig formulieren zu können, ist der Einsatz von Operatoren notwendig. Sie stellen Handlungsaufforderungen an Schülerinnen und Schüler dar, die initiieren, lenken und strukturieren sollen. Einheitlich verwendet, geben sie die Mittel und Methoden vor, die gewählt werden sollen, um eine Aufgabenstellung zielgerichtet zu bearbeiten. Grundlage ist hierfür, dass Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis des Operators und den geforderten Arbeitsschritten haben.

Die Abteilung Sportdidaktik der Universität Potsdam (Herr Prof. Gerlach und Jan Piske) stellen Operatoren zusammen, beschreiben diese und ordnen sie einzelnen Kompetenzbereichen zu (siehe Anhang VII).

2.5. Bewertungsfehler

Die Annäherung an eine möglichst objektive Leistungsbewertung verlangt von Lehrerinnen und Lehrern eine ständige Hinterfragung des eigenen Handelns und schließt die Kenntnis über mögliche und wahrscheinliche Fehler während der Leistungsmessung und -beurteilung mit ein. Der Austausch darüber im Kollegium kann eine Chance bieten, mögliche Fehler zu vermeiden. Im Folgenden werden beispielhaft Bewertungsfehler vorgestellt:

Bewertungsfehler	Beschreibung	Lösungsansatz
Erwartungsgeleitete Einschätzung	Vorerfahrungen und bisher gesammelte Informationen und Erfahrungen beeinflussen die Erwartungshaltung der Sportlehrerin/ des Sportlehrers an die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Diese Erwartung wird gezielt gesucht und die entsprechenden Informationen dann eher gespeichert.	Vor der Leistungsmessung genau festlegen, welche Aspekte einer Schülerleistung man beobachten möchte, und sein Urteil regelmäßig revidieren. Das gelegentliche Hinzuziehen von Kolleginnen und Kollegen kann ebenfalls hilfreich sein.
Reihenfolge- Effekt	Werden mehrere Einzeleindrücke zu einem Gesamtbild ergänzt, erinnern sich die Lehrkräfte besonders an den ersten und letzten Eindruck.	Strukturierte Beobachtung mit Hilfe eines Beobachtungsbogens.
Tendenz zur Mitte/ Extremurteilen	Einer der häufigsten Bewertungsfehler. Viele Kolleginnen und Kollegen scheuen sich vor Extremurteilen (Note 1 bzw. Note 5/6). Verstärkt wird dies, wenn noch nicht ausreichend Informationen vorliegen. Auf der anderen Seite geben Extrembewerter selten Bewertungen aus dem mittleren Bereich. So werden Fehler bei schlechten Leistungen überbewertet oder bei guten Leistungen schlicht übersehen.	Die Tendenz zur Mitte vermeidet man durch eine gerade Anzahl an Bewertungskriterien. Eine breite Nutzung der Bewertungsmöglichkeiten kann beiden Tendenzen entgegenwirken.
Halo Effekt	Ein hervorstechendes Merkmal oder der Gesamteindruck eines Schülers lässt die Lehrkraft auf andere, nicht direkt beobachtbare Merkmale schließen.	Eine Konkretisierung der zu beurteilenden Kriterien und das Bewusstmachen dieses Effektes können helfen.

Tab. 2: Bewertungsfehler

Alternativ oder ergänzend zur Verwendung von Noten können auch andere Rückmeldungen wie „Checklisten“ verwendet werden (siehe 4.2), wenn entsprechende Beschlüsse der Konferenzen vorliegen.

Niveaustufenband

Im Niveaustufenband werden die unterschiedlichen Niveaustufen den Jahrgangsstufen zugeordnet. Daraus soll deutlich werden, dass die einzelnen Niveaustufen zu unterschiedlichen Zeitpunkten (auch innerhalb der Jahrgangsstufen) erreicht werden können. In einer Jahrgangsstufe können Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Niveaustufen unterrichtet werden. Für Übergangs-/Abschlussentscheidungen der unterschiedlichen Schulformen sind die erwarteten Niveaustufen in einer Zeile angegeben.

In der Grundschule ist es die zweite Zeile von unten, die die Regelanforderungen abbildet. Schülerinnen und Schüler, die leistungsstärker sind, werden auch die Anforderungen der untersten Zeile erfüllen, die die Anforderungen für den Übergang in das Gymnasium abbildet.

Da das Fach Sport gemäß der Sek I VO (SEKI-VO, S.21, Berlin) an der ISS nicht leistungsdifferenziert unterrichtet wird, sind die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf dem „Niveauband MSA“ zu bewerten. Am Gymnasium findet die Bewertung entsprechend des „Niveaubands: Niveau zum Übergang in die 2-jährige Qualifikationsphase“ statt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Niveau
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	BOA
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	eBBR G-Niveau
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	MSA E-Niveau
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	Gymn./G8

Abb. 2: Niveaustufenbänder im Hinblick auf den Unterricht an weiterführenden Schulen; modifiziert nach Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Birgit Kölle

Die Grundlagen für Bewertung und Abschlüsse liefern Gesetze und Verordnungen, z.B. SchulG, GS-VO, Sek I-VO. Die Grundlagen für die Bewertung werden nach Bildungsgängen und Jahrgangsstufen festgelegt.

Somit beziehen sich die Leistungsanforderungen bei der Bewertung im Fach Sport

- in der Grundschule (Jahrgang 1-6) auf das Niveauband: „MSA“;
- in der ISS (Jahrgang 7-10, ggf. 5-10) auf das Niveauband: „MSA“;
- in der Gemeinschaftsschule auf das Niveauband: „MSA“;
- im Gymnasium (Jahrgang 7-10, ggf. 5-10) auf das Niveauband: „Niveau zum Übergang in die 2-jährige Qualifikationsphase“.

3.1. Erstellung von Leistungsaufgaben

Um die Standards des Rahmenlehrplans in eine Bewertung (z.B. in Form von Noten) münden zu lassen, müssen diese in Leistungsaufgaben mit konkreten Anforderungen überführt werden (siehe Anhang V.). Die Erfüllung konkreter Anforderungen kann dann als Note laut Berliner Schulgesetz formuliert werden.

Voraussetzung ist immer eine Konkretisierung der Standards aus dem Rahmenlehrplan auf die jeweilige Situation und die Lerngruppe (bei den vorgestellten Beispielen finden Sie diese Konkretisierung stets am Anfang) sowie eine an transparenten und bekannten Kriterien durchgeführte Bewertung. Diese kann in Form von Bewertungseinheiten (BE) oder direkt als Note erfolgen.

Die hier dargestellten Aufgaben sind beispielhaft und keinesfalls verbindlich. Dies trifft auch auf die didaktischen Hinweise zu. Es soll damit verdeutlicht werden, welche Aspekte bei der Formulierung von Leistungsaufgaben beachtet werden sollten und wie die Leistungsaufgaben in eine konkrete Bewertung münden könnten.

Gemeinsam verwendete Leistungsaufgaben sind u. E. notwendig, um eine Vergleichbarkeit von Leistungsanforderungen innerhalb der eigenen Schule bzw. der Jahrgangsstufe zu gewährleisten. Daraus ergibt sich des Weiteren, dass konkrete Bewertungsmaßstäbe in der Fachkonferenz Sport abgestimmt werden.

Die einzelnen Leistungsaufgaben können zwischen den Niveaustufen variieren, müssen es aber nicht zwingend. Im letzteren Fall würden sich die Leistungsanforderungen jedoch verändern.

3.2. Kriterienorientierte Bewertung

Am Ende jeder Unterrichtsreihe findet neben der Bewertung der Leistungen im Kompetenzbereich „Bewegen und Handeln“ auch eine Bewertung in den Kompetenzbereichen „Interagieren“ und „Reflektieren und Urteilen“ statt. Neben der Bewertung mit Hilfe gezielter Leistungsaufgaben, lassen sich Leistungen innerhalb der Kompetenzbereiche „Interagieren“ und „Reflektieren und Urteilen“ auch beispielsweise mit dem im Anhang befindlichen Kriterienraster (siehe Anhang II.) bewerten und ggf. zensieren. Wenn Sie auf dieses Raster zurückgreifen, sollten Sie in der Fachkonferenz Absprachen darüber treffen, welche der Kriterien Sie für die einzelnen Jahrgänge in den entsprechenden Bewegungsfeldern in den Fokus nehmen sowie ggf. ergänzen und ob Sie die Bewertung in eine Zensierung überführen wollen. Wir empfehlen darüber hinaus, dass Sie die Anzahl der Kriterien in den Kompetenzbereichen annähernd gleich wählen. Bei starker quantitativer Ungleichheit ist dies bei der Zensierung zu berücksichtigen.

Im Sportkollegium festgelegte transparente Kriterien der Leistungserwartungen erhöhen die Vergleichbarkeit von Bewertungen und Zensierungen innerhalb des Fachbereiches. Darüber hinaus kann dies auch mit einzelnen Lerngruppen erfolgen und das Kriterienraster zur Fremd- und Selbstbewertung eingesetzt werden. Die Bewertungsergebnisse können zum Anlass für gemeinsame Festlegungen zukünftiger Entwicklungsbedarfe und – ziele genutzt werden.

3.3. Schulische Festlegungen zur Leistungsbewertung

Die folgende Übersicht soll Ihnen eine Hilfe sein, sich strukturiert in der Fachkonferenz mit dem Thema der Leistungsbewertung auseinanderzusetzen.

Zu Beginn der Arbeit sollte sich das Kollegium über grundsätzliche Fragen zur Leistungsbewertung austauschen und einen Konsens zur Weiterarbeit festschreiben. Bei allen Wünschen, die Kolleginnen und Kollegen hier herantragen, muss darauf geachtet werden, dass die Vorgaben der entsprechenden Verordnungen (siehe Kapitel 2.) umgesetzt werden.

Im weiteren Verlauf legen Sie fest, in welchem Verhältnis die einzelnen Kompetenzbereiche in die Halb- und Endjahreszeugnisse einfließen. Beachten Sie, dass in die Zeugnisnote alle Kompetenzbereiche einfließen müssen. Auf Grund des Kompetenzmodells im Fach Sport haben Sie die Wahl, bei der Bewertung drei oder vier Kompetenzbereiche zu Grunde zu legen. Wie im Rahmenlehrplan (Teil C Sport, Kap. 1.2) dargestellt, überschneidet sich der Kompetenzbereich „Methoden anwenden“ mit „Bewegen und Handeln“, „Interagieren“ sowie „Reflektieren und Urteilen“. Daher ist es möglich, sich auf die drei letztgenannten Kompetenzbereiche zu beschränken. Dies wird in dem nachfolgenden Beispiel so praktiziert. Die *kursiv* hervorgehobenen Kriterien stellen eine Verknüpfung zum Kompetenzbereich „Methoden anwenden“ dar.

Alternativ können die vier Kompetenzbereiche getrennt bewertet werden. Hierzu sind entsprechende Faktoren zur Gewichtung festzulegen. Zu beachten ist, dass der Kompetenzbereich „Bewegen und Handeln“ mit mindestens 50 % in die Bewertung eingehen sollte.

Legen Sie für die einzelnen Kompetenzbereiche Bewertungskriterien fest und mit welchen Aufgaben und Instrumenten sowie unter welchen Bedingungen diese überprüft und bewertet werden sollen.

Vorschläge für die Fachkonferenz zur Abstimmung von Kriterien der Leistungsbewertung im Sportunterricht

Die Fachkonferenz beschließt generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, z.B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung der Kompetenzbereiche (Bewegen und Handeln mind. 50 %) • Anzahl und Umfang der Leistungskontrollen • Art der zur Leistungsüberprüfung verwendeten Aufgaben • Verwendete Bezugsnormen 		
Die Fachkonferenz beschließt Absprachen zu Kriterien der drei Kompetenzbereiche, z.B.		
<i>Mögliche Gewichtung der einzelnen Kompetenzbereiche zur Bildung einer Sportnote</i>		
ca. 60 %	ca. 40 %	
Bewegen und Handeln	Interagieren	Reflektieren und Urteilen
Mögliche Bewertungskriterien <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges Bewegungshandeln (z.B. in verschiedenen Bewegungsfeldern) • motorische Leistungsfähigkeit (z.B. Formen der Schnelligkeit, der Kraft, der Koordination, Ausdauer und Beweglichkeit) • qualitatives Bewegungshandeln (z.B. Techniken) • kontinuierliche sportpraktische Mitarbeit (z.B. Einsatz beim Üben und Spielen) • Durchhaltevermögen • (motorische) Leistungsentwicklung • Selbstständigkeit • <i>Informationen aus Medien entnehmen und nutzen (z.B. Bildkarten)</i> • <i>Methoden kennen und anwenden (unterrichtsspezifische und -unspezifische)</i> • <i>Umgang mit Materialien (z.B. Aufbau von Geräten)</i> • ... 	Mögliche Bewertungskriterien <ul style="list-style-type: none"> • kooperatives Handeln (z.B. Beim Lösen von Aufgaben eigene Stärken in eine Gruppe einbringen, Schwächeren helfen) • faires Konkurrieren (z.B. Einhalten von Regeln) • Erkennen fairer Verhaltensweisen (z.B. mit Erfolgen und Misserfolgen umgehen und dem Gegner gratulieren) • tolerantes und wertschätzendes Handeln (z.B. Stärken und Schwächen anderer akzeptieren) • Mitarbeit • <i>Helfen und Sichern (z.B. Haltegriffe Akrobatik)</i> • ... 	Mögliche Bewertungskriterien <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung und Beurteilung handlungsbegleitender Informationen (z.B. Fehler sehen) • Formulierung von Gründen, Absichten und Folgen von Handlungen • nachvollziehbare Formulierung von Entscheidungen für Handlungen aus verschiedenen Perspektiven (z.B. verschiedene Zugänge zum Sport kennen und nutzen) • Übernahme von Verantwortung für die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden (z.B. Möglichkeiten der Verletzungsprophylaxe) • Mitarbeit • Selbstständigkeit • <i>Informationen aus Medien entnehmen und nutzen (z.B. Bildkarten)</i> • <i>Methoden kennen und anwenden (unterrichtsspezifische und -unspezifische Methoden)</i> • ...

Tab. 3: Raster zu möglichen Absprachen in der Fachkonferenz Sport

3.4. Umgang mit fehlenden Sportmaterialien und eingeschränkter Teilnahme am Sportunterricht

Schülerinnen und Schüler sind gemäß Schulgesetz (§ 46 Absatz 2 SchulG Berlin) zu einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme am Unterricht verpflichtet. Das Vorhandensein von entsprechenden Materialien ist, wie in allen anderen Fächern auch, dafür unabdingbar. Es kommt dennoch vor, dass die für den Sportunterricht notwendigen Materialien (u.a. sportgerechte Kleidung) nicht vorhanden sind und dieses von den Schülerinnen und Schülern zu verantworten ist. Wie kann mit diesem (wiederholten) Verstoß umgegangen werden?

Eine Bewertung des Nichtvorhandenseins von Sportmaterialien im Sinne von „dreimal Vergessen entspricht der Note 6“ ist unzulässig. Die Benotung darf sich ausschließlich auf die Beurteilung von Leistungen beziehen, nicht auf Fehlverhalten.

Fehlendes Sportzeug kann über die Kompetenz „Reflektieren und Urteilen“ in die Bewertung einfließen. Diese Kompetenz beinhaltet, über das eigene Verhalten zu reflektieren und die Verantwortung dafür zu tragen, zuverlässig Sportzeug und weitere Arbeitsmaterialien für den Unterricht mitzubringen.

Sollten Schülerinnen und Schüler jedoch an einer zuvor angekündigten Leistungsüberprüfung aus selbst verschuldeten Gründen (z.B. fehlende Sportkleidung) nicht teilnehmen, so ist unter Berücksichtigung von Alter und Reife zu entscheiden, ob dies unbewertet bleibt oder mit „ungenügend“ zu bewerten ist (§ 58 SchulG Berlin).

Ist bei Schülerinnen und Schülern keine sportgerechte Kleidung im Unterricht vorhanden, sollten sie in jedem Fall mit Aufgaben wie Beobachtungen, Organisationshilfen, Teilhabe an Unterrichtsgesprächen, Feedback in den Unterricht eingebunden werden. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler, die aus gesundheitlichen Gründen nicht motorisch aktiv am Sportunterricht teilnehmen können. Die daraus resultierenden Arbeitsergebnisse sollten in die Bewertung der Schülerinnen und Schüler einfließen. Sie können jedoch nicht die aktive und praktische Teilnahme am Sportunterricht ersetzen und nur bedingt für die Leistungsbeurteilung im Kompetenzbereich „Bewegen und Handeln“ herangezogen werden.

Trotz motorischer Einschränkungen und/oder fehlendem Sportzeug sind die Schülerinnen und Schüler, gemäß AV Schulpflicht, zur Teilnahme am Unterricht verpflichtet.

Bei wiederholtem Vorkommen ist über mögliche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen (§ 62, § 63 SchulG Berlin) zu beraten und zu entscheiden. Das Kollegium sollte hier einheitlich verfahren und die Verfahrensweise gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern transparent machen. Hierzu kann ein Schreiben an Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern gehören, in welchem die notwendigen Materialien aufgezählt, die Notwendigkeit begründet und die Konsequenzen aufgezeigt werden.

3.5. Differenzierte Leistungsbewertung im Kontext der Inklusion

Eine differenzierte Leistungsbewertung im Sinne einer Zensurierung kann nur aufgrund eines festgestellten Förderbedarfes vorgenommen werden.

Durch differenzierte Angebote und Aufgaben im Sportunterricht werden Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Wegen dazu befähigt, die im Rahmenlehrplan geforderten Regelstandards zu erfüllen. Bewährte Differenzierungsansätze zur Entwicklung eines bin-dendifferenzierten und zunehmend auch individualisierten Unterrichts, wie beispielsweise Variation des Umfangs, der zu behandelnden Inhalte, der Komplexität von Lernhilfen usw. erfordern Entscheidungen, die auch in der Leistungsbewertung berücksichtigt werden. Eine vollkommen individualisierte Leistungsermittlung ist rechtlich nicht zulässig. Jedoch sollte bei der Leistungsbewertung die individuelle Leistungsentwicklung gemäß Schulgesetz berücksichtigt werden. Grundlegend sollte darüber entschieden werden, ob die Schülerinnen und Schüler zielgleich oder zieldifferent gefördert und somit auch die Anforderungen entsprechend gestaltet werden.

Sollen Schülerinnen und Schüler die gleichen Anforderungen bewältigen, spricht man von zielgleicher Förderung. Bei dieser Förderung besteht die Möglichkeit, die Leistungen unterschiedlicher Schülergruppen oder einzelner Schülerinnen und Schüler zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu erheben. Trotz der unterschiedlichen Zeitpunkte wird der Stand der Kompetenzentwicklung auf gleichem Niveau erhoben und bewertet.

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen müssen nicht notwendigerweise einen Förderbedarf im Fach Sport aufweisen. Daher können für diese Schülerinnen und Schüler die gleichen motorischen Leistungsanforderungen gestellt werden wie für die übrigen Schülerinnen und Schüler. Einschränkungen können sich bei der Formulierung von Aufgabenstellungen oder Übungsformen mit einem kognitiven Anteil ergeben, z. B. in den Sportspielen im taktischen Bereich. Bei Letzterem muss entschieden werden, ob der Bewertungsmaßstab individuell anzupassen oder die Leistungsaufgabe weniger komplex zu gestalten ist.

Auch bei Schülerinnen und Schülern mit körperlichen Behinderungen müssen bei der Leistungsbewertung in vielen Situationen individuelle Lösungen gefunden werden.

In den Bewegungsfeldern ‚Laufen, Springen, Werfen, Stoßen‘ und ‚Bewegen im Wasser‘ können die Umrechnungsfaktoren der Bundesjugendspiele genutzt werden. Die Faktoren sind im Programm der Bundesjugendspiele entwickelt worden, um Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen in den normalen Ablauf der Spiele integrieren zu können.

Auf Grund der Behinderung wird die Schülerin oder der Schüler einer der nachfolgenden (Start-) Klassen zugeordnet.

(Start-) Klassen von Behinderungen			
A1	Leichtbehinderte		B1 Blinde
A2	Beinbehinderte, Gehbehinderte		B2 Sehbehinderte
A3	Beinbehinderte, Rollstuhlfahrer/innen		C1 Gehörlose
A4	Einseitig Arm- und Beinbehinderte		C2 Schwerhörige
A5	Beidseitig Arm- und Beinbehinderte		D Förderschwerpunkt ‚Geistige Entwicklung‘
A6	Beidseitig Arm- und Beinbehinderte Rollstuhlfahrer/innen ohne Fremdantrieb		E Kleinwuchs

Tab. 4: (Start-)Klassen von Behinderungen

Die Leistung wird analog der Leistung der Schülerinnen und Schüler ohne Behinderung gemessen. Anschließend wird sie mit dem Umrechnungsfaktor für die jeweilige Behindertengruppe multipliziert. Diese errechnete Leistung ergibt dann mittels der schulischen Bewertungstabelle die Note.

Detaillierte Informationen zur Anwendung der Umrechnungsfaktoren sind zu finden unter: https://www.bundesjugendspiele.de/downloads/pdf/Programm_BJS_Handycap/Programm_BJS_SchuelerInnen_m_Behinderung_26_5_09.pdf (13.01.2017) oder

<http://www.berlin-sport.de/schulsport/fachbriefe-fuer-den-sportunterricht.html>

Eine Beispielrechnung für einen blinden Schüler bezogen auf die in diesem Fachbrief vorgestellte Basisanforderung in der Leichtathletik befindet sich im Anhang (siehe Anhang III.).

4. Beispielhafte Bewertungsinstrumente

Die bereits angesprochenen Änderungen im Kontext Schule berühren natürlich auch den Bereich des Unterrichtens und haben somit einen Einfluss auf die Leistungsbewertung. Veränderte Zielsetzungen in der Schule (z.B. Kompetenzorientierung, Prozessorientierung) bedürfen auch einer veränderten Bewertungskultur. Bewährte traditionelle Bewertungsinstrumente sollten beibehalten und ergänzt werden, um den aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen. An dieser Stelle möchten wir erneut darauf aufmerksam machen, dass eine Auseinandersetzung mit der Thematik im Kollegium, auch außerhalb des Fachbereichs, für alle Beteiligten von Nutzen sein kann. Stimmen Sie sich darüber ab, welche Bewertungsinstrumente Sie verwenden und welche sie verwerfen. Im Folgenden stellen wir Ihnen zwei ergänzende Bewertungsinstrumente vor, die Sie in Ihre Leistungsbewertung einbauen können.

4.1. Kompetenzraster

4.1.1. Funktion und Bedeutung

Mit Kompetenzrastern können individuelle Leistungen mit einer Leistungserwartung in Beziehung gesetzt werden. So entwickelt sich ein differenziertes individuelles Kompetenzprofil. Es zeigt nicht nur den jeweils aktuellen Leistungsstand, es zeigt auch die Entwicklung in den verschiedenen Bereichen. Kompetenzraster geben damit Antwort auf die Fragen „Wo steht die Schülerin/der Schüler?“, „was hat die Schülerin/ der Schüler bisher geschafft?“ und „was sind die nächsten Schritte?“. Kompetenzraster sind tabellarische Einschätzungsraster, mit denen Lernende und Lehrende gemeinsam arbeiten. Mit ihnen wird ein Entwicklungshorizont abgesteckt, in dem in differenzierter Weise der Weg beschrieben wird, und zwar von einfachen Grundkenntnissen hin zu komplexeren Fähigkeitsstufen. Kernelement des Kompetenzrasters ist die zu entwickelnde Kompetenz. Diese wird als Fähigkeit, bestimmte Anforderungen zu bewältigen bzw. als Fähigkeit zur gesellschaftlichen Kommunikation definiert.

Mit Kompetenzrastern werden festgelegte und beobachtbare Kriterien in mehreren Ausprägungen definiert. Diese Beschreibungen ermöglichen Schülerinnen und Schülern, sich zu orientieren und ihre Arbeitsergebnisse mit den formulierten Erwartungen in Beziehung zu bringen. Im Allgemeinen sind in der Vertikalen Fertigkeiten aufgeführt, die den Lern- und Arbeitsbereich bestimmen (was?). Zu diesen Kriterien werden in der Horizontalen Niveaustufen definiert (wie gut?).

Kompetenzraster sind zunächst keine Benotungsinstrumente. Sie können jedoch zur Benotung herangezogen werden. Die Entscheidung hierüber obliegt der Fachkonferenz bzw. den einzelnen Kolleginnen und Kollegen.

Das im Folgenden vorgestellte Kompetenzraster *Interagieren* wurde so gewählt, dass es Ihnen die große Bandbreite an Konstruktionsmöglichkeiten präsentiert. So finden in diesem Kompetenzraster sowohl Formulierungen, die direkt aus dem Rahmenlehrplan übernommen wurden, als auch solche, die speziell an die Voraussetzungen an einer Schule angepasst wurden, Verwendung. Des Weiteren wurde darauf geachtet, dass der Kompetenzbereich *Methoden Anwenden* angemessen einbezogen wurde. Die Ausformulierung eines Kompetenzrasters für Ihre Schule kann sich demnach all dieser Möglichkeiten bedienen.

Das nachfolgende Kompetenzraster ist für die Hand der Lehrkraft vorgesehen. Es kann ebenfalls von Schülerinnen und Schülern zur Selbsteinschätzung verwendet werden. In diesem Fall ist es notwendig, die Formulierungen der einzelnen Ausprägungen in „Ich-kann“-Formulierungen zu ändern.

4.1.2. Beispielhaftes Kompetenzraster *Interagieren* - Niveaustufe E/F

		1	2	3	4	5
Ursprung	Kriterium	15 14 13	12 11 10	09 08 07	06 05 04	03 02 01
RLP	„...mit Erfolgen und Misserfolgen fair umgehen.“	Die Schülerin/Der Schüler erkennt bei eigenen Erfolgen die Leistung der Anderen (bezieht auch die eigenen Gruppenmitglieder ein) respektvoll an.	Die Schülerin/Der Schüler erkennt bei eigenen Erfolgen die Leistung der Anderen (bezieht auch die eigenen Gruppenmitglieder ein) an.	Die Schülerin/Der Schüler erkennt bei eigenen Erfolgen die Leistung der Anderen (bezieht auch die eigenen Gruppenmitglieder ein) im angeleiteten Unterrichtsgespräch an.	Die Schülerin/Der Schüler erkennt bei eigenen Erfolgen die Leistung der Anderen (bezieht auch die eigenen Gruppenmitglieder ein) mit Unterstützung an.	Die Schülerin/Der Schüler nimmt überwiegend den eigenen Erfolg einen wahr.
		Die Schülerin/Der Schüler erkennt bei eigenen Misserfolgen die Leistung der Anderen (bezieht auch die eigenen Gruppenmitglieder ein) an und verhält sich seiner Gruppe gegenüber motivierend.	Die Schülerin/Der Schüler erkennt bei eigenen Misserfolgen die Leistung der Anderen (bezieht auch die eigenen Gruppenmitglieder ein) an.	Die Schülerin/Der Schüler erkennt bei eigenen Misserfolgen die Leistung der Anderen (bezieht auch die eigenen Gruppenmitglieder ein) im angeleiteten Unterrichtsgespräch an.	Die Schülerin/Der Schüler erkennt bei eigenen Misserfolgen das Ergebnis mit Unterstützung an und verhält sich seiner Gruppe gegenüber überwiegend neutral.	Die Schülerin/Der Schüler erkennt bei eigenen Misserfolgen das Ergebnis auch mit Unterstützung kaum an und sieht die Ursache der Niederlage überwiegend bei anderen.
RLP	„...Regeln vereinbaren und einhalten (und anpassen)...“	Die Schülerin/Der Schüler formuliert und vereinbart eigenständig angemessene Regeln für eine Gruppe.	Die Schülerin/Der Schüler formuliert und vereinbart eigenständig Regeln für eine Gruppe.	Die Schülerin/Der Schüler formuliert mit zusätzlicher Impulsgebung Regeln für eine Gruppe und beteiligt sich bei der Vereinbarung.	Die Schülerin/Der Schüler formuliert mit Unterstützung Regeln für eine Gruppe und beteiligt sich mäßig bei der Vereinbarung.	Die Schülerin/Der Schüler kennt formulierte Gruppenregeln und versucht Regelanpassungen weitestgehend zu akzeptieren.
		Die Schülerin/der Schüler hält sich an diese und passt sie bei Bedarf im weiteren Verlauf sinnvoll an.	Die Schülerin/Der Schüler hält sich an den Großteil dieser und passt bestimmte Regeln bei Bedarf sinnvoll an.	Die Schülerin/Der Schüler hält sich an die meisten Regeln und passt sie mit zusätzlicher Impulsgebung an.	Die Schülerin/Der Schüler hält sich an den Großteil dieser Regeln.	Die Schülerin/Der Schüler hält diese Regeln teilweise ein.
RLP	...Maßnahmen des Helfens und Sicherns zuverlässig anwenden	Die Schülerin/Der Schüler kann Maßnahmen des Helfens und Sicherns eigenständig und zuverlässig, auch bei schnellen oder komplexen Übungsformen, anwenden.	Die Schülerin/Der Schüler kann Maßnahmen des Helfens und Sicherns in Übungsformen zuverlässig anwenden.	Die Schülerin/Der Schüler kann ausgewählte Maßnahmen des Helfens und Sicherns in einfachen Situationen anwenden.	Die Schülerin/Der Schüler kennt Maßnahmen des Helfens und Sicherns und kann diese unter Anleitung in einfachen Situationen anwenden.	Die Schülerin/Der Schüler kennt vereinzelte Maßnahmen des Helfens und Sicherns und kann diese in vereinfachten Situationen anwenden.
Schulintern	...Umgang mit Konflikten	Die Schülerin/Der Schüler kann entstehende Konflikte erkennen, greift rechtzeitig ein und kann diese eigenständig lösen.	Die Schülerin/Der Schüler kann Konflikte erkennen und bringt sich aktiv ein, um eine Lösung zu finden.	Die Schülerin/Der Schüler kann Konflikte erkennen und diese mit Unterstützung lösen.	Die Schülerin/Der Schüler kann Konflikte erkennen. Konfliktlösungen fällt ihr/ihm auch mit Unterstützung schwer.	Die Schülerin/Der Schüler schätzt Konfliktsituationen falsch ein. Strategien zur Konfliktlösung werden kaum akzeptiert.

Tab. 5: Beispielhaftes Kompetenzraster *Interagieren* - Niveaustufe E/F

4.2. Checklisten

Eine Checkliste ist im Kontext einer schulischen kompetenzorientierten Bewertung eine Sammlung von Ich-Aussagen, die anhand konkretisierter Standards Anforderungen definiert und Raum für eine entsprechende Bewertung bietet.

Checklisten bieten durch ihre Flexibilität eine gute Möglichkeit, die allgemein formulierten Standards des Rahmenlehrplans für die jeweils schulspezifischen Bedingungen zu konkretisieren und sie sowohl für die Unterrichtsplanung als auch für die Unterrichtsrealität handhabbar zu machen.

4.2.1. Funktion und Bedeutung

Checklisten setzen die **Schülerin bzw. den Schüler** ins Zentrum des Lernverlaufs. Sie sollen anregen, Lernerfolge nach und nach bis zu einem definierten Zeitpunkt zu erzielen. Die schrittweise Realisierung kann von der Schülerin, dem Schüler, der Lehrerin oder dem Lehrer an Könnens- und Erfahrungsstand, bevorzugte Lernmethoden, Lernmotivation oder zeitliche Bedingungen angepasst werden. Die Ziele sind allen Beteiligten von vornherein bekannt. Dies ermöglicht ein gemeinsames Vorgehen bzw. eine optimale Unterstützung durch z.B. Mitschülerinnen und Mitschüler oder Lehrerinnen und Lehrer. Checklisten können mit denen der Mitschülerinnen und Mitschüler verglichen werden und bieten in der Sammlung einen Überblick über die im Schulleben intendierte und vollzogene Kompetenzentwicklung des Kindes.

Für **Eltern** bietet die Checkliste einen differenzierten Einblick in die Leistungsentwicklung ihres Kindes. Sie erhalten eine Übersicht der vom Unterricht abgedeckten Inhalte und den Stand der Kompetenzentwicklung ihres Kindes. Dies kann Eltern das Verständnis einer erteilten Gesamtnote erleichtern und bietet Anknüpfungspunkte für eventuelle (außerschulische) Fördermaßnahmen.

Eine schlüssig strukturierte und am Rahmenlehrplan ausgerichtete Checkliste bietet den **Sportlehrerinnen und Sportlehrern** Orientierung in der längerfristigen Unterrichtsplanung, Zielgewissheit, Kriterien für die Einführung von Fördermaßnahmen, Benotungshilfe und Sicherheit in der Erfüllung ihres Lehrauftrages und ermöglicht ihnen zusätzlich einen veränderten Zugang zu ihren Schülerinnen und Schülern. Lehrerinnen und Lehrer können sich mehr als „Lernbegleiter“ und „Lernbegleiterinnen“ verstehen, die die Schülerin bzw. den Schüler im Lernprozess unterstützen.

Die erstmalige und fortlaufende Erarbeitung und Anpassung der Checkliste(n) ist eine gute Grundlage für die Abstimmung innerhalb des Fachbereichs und letztlich eine Arbeitserleichterung für alle.

Checklisten sind bereits Bestandteil von Lern-, Projekt- oder Fächerportfolios und ausgewiesene Bestandteile von indikatorenorientierten Zeugnissen.

4.2.2. Umsetzung und Handhabung

Je nach Einsatzziel können die Checklisten vor, während oder nach einer Unterrichtseinheit erstellt, ausgefüllt oder ausgeteilt werden. Die Aufbewahrung kann dabei durch den Schüler oder die Schülerin oder die Lehrperson geschehen, wobei die Aufbewahrung durch den Schüler oder die Schülerin auch zu einer Arbeit an den Checklisten außerhalb des Unterrichts anregen kann. Die Checklisten können ergänzt oder verändert werden. So können Kompetenzen, die zwar aufgeführt, aber an denen im Unterricht nicht systematisch gearbeitet wurde, (auch kurzfristig) gestrichen oder neu aufgetretene Schwerpunkte leicht ergänzt werden. Jede Lehrkraft behält dabei die Freiheit, die Vermitt-

Einige Konstruktionsmöglichkeiten

- Die „Ich...“-Formulierung unterstreicht den Eigenwert der zu erfüllenden Kompetenz und bietet den höchsten Selbstaufforderungscharakter.
- Neutrale/positive Formulierungen steigern die Lernbereitschaft.
- Hinweise, Hilfen oder Aufgabenstellungen in der Liste können die Unterrichtsorganisation erleichtern oder gar zu selbstgesteuertem Lernen anregen.
- Ein oder mehrere (Selbst-)bewertungszeitpunkte helfen den Schülerinnen und Schülern, die Lernprogression zu verfolgen.
- Checkbereiche, die eine Kompetenz bewerten und bloße Ergebnisbereiche, die eine quantitativ messbare Leistung festhalten, können vermischt werden.
- Nicht alle Kompetenzen müssen bewertet werden.
- Reihenfolgen zur progressiven Erlernung einer Gesamtkompetenz vorgeben.
- Verschiedene Niveaustufen (Binnendifferenzierung) aufführen.
- Zusätzliche Angaben (z.B. Verspätungen, unentschuldigte Fehlstunden, weiterführende Informationen zur Unterrichtseinheit) aufführen.
- Die Unterschrift von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern unterstreicht den offiziellen Charakter, sichert die Wahrnehmung und erhöht den Wert für die/den Schülerin/Schüler
- Umfang und Konkretisierung anpassen.
- Die Art der Bewertung anpassen (Noten, Punkte, Rückmeldung).
- Prüfungsinhalte (in Abb. grau hinterlegt) von anderen visuell abgrenzen.
- Ggf. alle/einige Items von den Schülerinnen und Schülern selbst erstellen lassen.

lung der Inhalte und die Entwicklung der Kompetenzen auf die den Unterricht bedingenden Umstände anzupassen. Die Checkliste bietet nur den Rahmen, der von jeder Lehrkraft in eigener Verantwortung und auf die Lerngruppe bezogen ausgestaltet werden kann. Der auf den ersten Blick erhöhte Bewertungsaufwand kann durch eine zeitlich flexible Handhabung der Bewertungszeitpunkte kompensiert werden. Zudem müssen nicht immer alle Items bewertet werden.

4.2.3. Beispiel einer Checkliste im Bewegungsfeld „Spiele“

Die hier abgebildete Checkliste steht für ein Unterrichtsvorhaben von 12 Unterrichtseinheiten á 60 Minuten zum Sportspiel Basketball in einer siebten Klasse eines Gymnasiums. Laut Niveaustufenband für das Gymnasium ist das Niveau E für diesen Jahrgang bewertungsrelevant (siehe Rahmenlehrplan Teil C S.11). Die Checkliste orientiert sich an den bewegungsfeldspezifischen Standards sowie den bewegungsfeldübergreifenden Standards (siehe Rahmenlehrplan Teil C S. 18 ff). Diese Standards werden in der Checkliste konkretisiert und bewertbar gemacht.

 <p>1</p>	Beispiel für die Konkretisierung der bewegungsfeldspezifischen Standards von Sportspielen der Niveaustufen E/F nach Rahmenlehrplan. Hier Anteil an der Gesamtwertung: 55%.	 <p>4</p>	S1 und S2 bieten die Möglichkeit der Selbsteinschätzung durch die Schülerin/den Schüler zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Unter L bewertet die Lehrkraft.
 <p>2</p>	Beispiel für die Konkretisierung der bewegungsfeldübergreifenden Standards von Sportspielen der Niveaustufen E/F nach Rahmenlehrplan. Hier Anteil an der Gesamtwertung: 45%.	 <p>5</p>	Zusatzangaben und Unterschriften sind vor allem sinnvoll, wenn die Checkliste als Rückmeldeinstrument genutzt wird. Ansonsten kann dieser Teil weggelassen werden.
 <p>3</p>	Baustellenschilder übernehmen in diesem Beispiel die Funktion der Rückmeldung über die graduelle Ausprägung der vorhandenen Teilkompetenzen.	 <p>6</p>	Bewertete und unbewertete Bereiche können vermischt, nicht behandelte Teile kurzfristig gestrichen werden.

Tab. 6: Legende zur Checkliste. S. 28

Name: Musterfrau, Martha		Kurs/Thema: Basketball – Team me up	Päd. P.: 1,6
Lerngruppe / JG: Beispielgruppe / 7		Zeitraum: 1. Halbjahr 2016/17	BWF: 2

Zu erreichende Kompetenzen

Ich ...		S1	S2	L
1 Bewegen und Handeln, Methoden anwenden 55%	• kenne grundlegende Spielregeln des Basketballs und des Streetballs.			
	• wende sportartspezifische Fachsprache an.			
	• beherrsche die Technik des Stand- und Sprungwurfs (bewertet) und versenkte ____ von 5 Würfeln aus 3,50m – 4,50m – 5,80m Entfernung (unbewertet).			
	• kann Bälle fangen (u.a. Rebound) Bälle mitnehmen, halten, Dribbeln (rechts/links) mit Richtungs- und Tempowechseln, unter Anwendung peripheren Sehens.			
	• kann Zuspiele im Stand und in der Bewegung als Hoch-, Normal- oder Bodenpass und als Kurz-/ Langpässe.		3	
	• beherrsche Körpertäuschungen (einfache Finten mit und ohne Ball).			
	• beherrsche die Technik des Korblegers von links und rechts (bewertet) und versenkte ____ von 5 Würfeln (unbewertet).			
	• zeige Angriffsverhalten (Freilaufen, Lösen vom Gegner, Anbieten zur Ballannahme, positionsgebundene Aufgaben, Blockstellung).			
	• zeige Abwehrverhalten (Manndeckung, positionsgebundene Aufgaben, Stören und Zuspiele verhindern).			

2 Reflektieren und Urteilen, Interagieren, Methoden anwenden 45%	• besitze Kenntnisse über die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen in sportlichen Handlungssituationen und kalkuliere, beurteile und reduziere Risiken für mich und Andere.			
	• Ich habe im Test ____ von 17 Punkten erreicht.			
	• halte Schul-, Sport- und individuelle Regeln und Vereinbarungen ein und gehe respektvoll mit anderen Gruppenmitgliedern und dem Lehrer um.			
	• kann Bewegungsabläufe präsentieren, gezielt beobachten und Fehlerkorrekturen bei mir und bei Anderen durchführen.			
	• unterstütze Andere in ihrem Lernfortschritt und lasse Hilfe zu bzw. suche sie aktiv.			
	• Sorge für meinen Lernfortschritt, indem ich Arbeitsaufträge gewissenhaft durchführe und Erwärmungs- und Übezeiten nutze.			
	• helfe bei der Organisation der Stunde (z.B. Auf- und Abbau) und kann eigene Unterrichtssequenzen anleiten.			
	• kann mit Sieg und Niederlage umgehen und respektiere Schiedsrichterentscheidungen.			
	• kümmere mich selbständig um meine Beteiligung (Sportsachen, Atteste, Stundenprotokolle, Einbringung bei passiver Teilnahme)			

Du hast in diesem Kurs folgende Niveaustufe erreicht

D E F

Unentschuldigte Fehlstunden:	Male ohne vollständige Sportsachen erschienen:	Verspätungen in Min.:
Bemerkungen:		

Unterschriften: Lehrer/in: **5** Schüler/in: Eltern:

Legende:	Voll vorhanden.	3	Überwiegend vorhanden
	Teilweise vorhanden.		Nicht vorhanden.

Abb. 3: Beispielcheckliste der Wilhelm von Humboldt-Gemeinschaftsschule

5. Quellenverzeichnis

Weiterführende Informationen und Anregungen finden Sie hier:

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) (2015); *Leistungsbewertung im Sportunterricht-Grundsätze und Anregungen für den Schulsport*. Halle.

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (2014); *Empfehlungen zur Leistungsermittlung- und bewertung*.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2005). *Handreichung zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung im Schulsport*. Lampertswalde.

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2014). *Bewertung und Zensierung im Fach Sport in Brandenburger Grundschulen*. Ludwigsfelde-Struveshof.

Bohl, Thorsten (2009). *Prüfen und Bewertung im offenen Unterricht*. Weinheim: Beltz.

Scherler, K.H. (2000). *Messen und Bewerten*. In: Wolters, P. (Hg) (2000). *Didaktik des Schulsports*. Schorndorf.

Internetquellen:

Kompetenzraster:

<http://www.institut-beatenberg.ch/wie-wir-lernen/instrumente/kompetenzraster.html> (Januar 2017)

http://www.schule-bw.de/unterricht/individualisiertes_lernen/kompetenzraster2016/ (Januar 2017)

<http://www.sport.admin.ch/qims/html/kompetenzraster.html> (Januar 2017)

Anforderungstabellen:

http://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/unterricht/Rahmenplaene/Rahmenplaene_allgemeinbildende_Schulen/Sport/Handreichung_Sport_allg_Leistungsfaehigkeit-29-11-13.pdf
(Februar 2017)

http://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/unterricht/Rahmenplaene/Rahmenplaene_allgemeinbildende_Schulen/Sport/Handreichung_Sport_spez-_Leichtathletik-29-11-13-2.pdf
(Februar 2017)

Bundesjugendspiele:

<https://www.bundesjugendspiele.de> (Januar 2017)

Berliner Schulsport-u.a. Fachbriefe:

<http://www.berlin-sport.de/schulsport/> (Januar 2017)

Rahmenlehrplan und weitere Materialien:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/startseite/> (März 2017)

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/implementierung-des-neuen-rahmenlehrplans-fuer-die-jahrgangsstufen-1-10/rlp-implementierung/leistungsbewertung/> (März 2017)

6. Anhang

I.	Beispiel einer Halbjahresbewertung.....	32
II.	Anwendungsbeispiel zur kriterienorientierten Bewertung im BF „Bewegen an Geräten“	33
III.	Inklusiver Sportunterricht – Beispielrechnung.....	35
IV.	Anwendungsbeispiel zur sozialen Bezugsnorm.....	36
V.	Beispielhafte Leistungsaufgaben.....	37
V.I.	Kämpfen nach Regeln.....	37
V.I.1.	Niveau D.....	38
V.I.2.	Niveau E/F.....	42
V.II.	Bewegen an Geräten.....	48
V.II.1.	Aufgaben für Niveau C.....	48
V.II.2.	Aufgaben für Niveau D.....	49
V.III.	Fußball.....	51
V.III.1.	Aufgaben für Niveau E.....	52
V.III.2.	Aufgaben für Niveau F.....	55
VI.	Beurteilung der Sprachverwendung bei schriftlichen Lernerfolgs- kontrollen im Fach Sport in der Sek I.....	57
VII.	Operatoren.....	60
VIII.	Anforderungstabellen Leichtathletik.....	62

I. Beispiel einer Halbjahresbewertung

Musterschüler Mert 6.Klasse		Bewegen und Handeln	Interagieren	Reflektieren und Urteilen	1. Halbjahr	
Bewegungsfeld (zeitlicher Umfang)	Inhalte	<--- Methoden anwenden --->			Teilnote	Gesamtnote
		60%	40%			
Laufen, Springen, Werfen (10 Wochen) 50%	50m Sprint Weitsprung Weitwurf Belastung und Erholung	-Leistungsüberprüfung mit Hilfe entsprechender Normwerttabellen, -Prozessorientierte Leistungsbewertung	-Einhalten von Regeln, -Rücksichtnahme auf langsamere SuS beim Gruppenausdauerlauf	-Reflexion in schriftl. Form -Plausible Begründung für ausdauerndes Laufen, -Zuordnung zu den Pädagogischen Perspektiven	(4x0,6+3x0,2+3x0,2=3,6)	
		Mittelwert der Teilnoten	Kriterienraster, (Beobachtungsbogen)			
		4 (60%)	3 (20%)	3 (20%)		
Bewegen an Geräten (5 Wochen) 25%	Le Parkour Demonstrationsrun Geschichte der Sportart	-Bewertung Einzelkür/Gruppenkür	-Gruppenarbeit (GA)	-Reflexion in mündlicher Form-Plausible Begründung der ausgewählten Elemente des Freeruns -Zuverlässigkeit	(2x0,6+1x0,2+3x0,2=2)	Die Gewichtung der Teilnoten für die Bewegungsfelder erfolgt analog zum zeitlichen Umfang im Halbjahr (Laufen, ...: 50% Bewegen an...: 25% Spielen: 25%)
		Kriterienraster (Beobachtungsbogen)	Kriterienraster (Beobachtungsbogen):	Kriterienraster		
		2 (60%)	1 (20%)	3 (20%)		
Sportspiele (5 Wochen) 25%	Handball Stemmwurf Sprungwurf Schnelle Mitte Spielfähigkeit Regeln	Leistungsüberprüfung mit Hilfe von Beobachtungsbögen, evtl. Regeltestat	Umgang mit Sieg und Niederlage Regeln	Erkennen von ausgewählten Technikmerkmalen	2x0,6+2x0,2+3x0,2=2,2	4x0,5+2x0,25+ 2x0,25=3
		Mittelwert der Teilnoten:	Kriterienraster (Beobachtungsbogen)	Auswertung Schülerbeobachtungsbogen zu zwei Zeitpunkten		
		2 (60%)	2 (20 %)	3 (20 %)		
Halbjahresnote:					3	

Tab. 7: Beispiel einer Halbjahresbewertung

II. Anwendungsbeispiel zur kriterienorientierten Bewertung im BF „Bewegen an Geräten“

Die Kriterien werden für eine bestimmte Unterrichtsreihe gewählt. In diesem Beispiel beziehen sie sich auf eine fiktive fünfwöchige UR „Bewegen an Geräten“ (s. Anhang V.II.).

gewählte Kriterien	Bewertungskriterien	Mert	Lisa	Lotte	Paul	Ayse	Tom	Lisa	...
	Interagieren								
	Kooperatives Handeln								
x	Hilfsbereitschaft/Unterstützung	3	2	2	2	3			
	Rücksichtnahme								
x	Akzeptieren von Stärken und Schwächen Anderer	3	3	2	2	1			
	Konfliktsituation angemessen lösen								
	...								
	Faires Handeln								
x	(Wettkampf-) Regeln einhalten	3	3	3	1	0			
	Faires Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern								
	Akzeptieren von Entscheidungen								
	Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen								
	...								
	Mitarbeit im Unterricht								
	Konstruktive Arbeitshaltung/Mitarbeit								
x	Helfen und Sichern	3	3	1	3	1			
x	Anstrengung/Einsatz	3	3	2	2	3			
	...								
	Summe BE	15	14	10	10	8			
	Maximale BE der ausgewählten Kriterien	15	15	15	15	15			
	Prozentwert (gerundet)	100	93	67	67	53			
	Note	1	2	3	3	4			

Reflektieren und Urteilen									
Zuverlässigkeit									
x	Pünktlichkeit	2	2	2	1	2			
x	Sportkleidung/Arbeitsmaterial	2	2	1	3	3			
	Umsetzen von Arbeitsaufträgen								
	...								
Sicherheit/Gesundheit									
	Verantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen								
	Verantwortung für die Gesundheit anderer übernehmen								
x	Sicherheitsbestimmungen und Regeln einhalten	1	3	3	2	2			
	...								
Selbständigkeit									
x	Eigenständiges Erarbeiten und/oder Üben	2	3	3	2	2			
x	Beteiligung an Reflexionsphasen/ Unterrichtsgespräch	3	3	2	2	1			
	Tätigkeit als Schiedsrichterin								
	...								
Handlungsanalyse									
	Bewegungsabläufe erkennen und einschätzen								
	Unterschiede erkennen und eigenes Handeln daran ausrichten								
x	Eigene Leistungsfähigkeit einschätzen	2	3	2	2	1			
	...								
Summe BE		12	16	13	12	11			
Maximale BE der ausgewählten Kriterien		18	18	18	18	18			
Prozentwert (gerundet)		67	89	72	67	61			
Note		3	2	3	3	4			

BE:	3	2	1	0
Kriterium	Anforderung voll erfüllt	Anforderung überwiegend erfüllt	Anforderung teilweise erfüllt	Anforderung nicht erfüllt

Note	1	2	3	4	5	6
Leistung in %	>95	>80	>65	>50	>35	≤35

Tab. 8: Beispiel zur kriterienorientierten Bewertung im BF „Bewegen an Geräten“

III. Inklusiver Sportunterricht – Beispielrechnung

Ein Schüler (8. Klasse) ist blind. Er wird auf Grund der Behinderung in die (Start-) Klasse B1 klassifiziert. Nun erreicht er in den folgenden Disziplinen die aufgeführten Ergebnisse:

1. 75-m-Lauf	Leistung: Faktor laut Tabelle ¹ Formel (Faktor x Leistung) errechnete Leistung Note (Basisanforderung ²)	12,6 sec 0,86 0,86 x 12,6 sec 10,8 sec 3
2. Weitsprung	Leistung: Faktor laut Tabelle Formel (Faktor x Leistung) errechnete Leistung Note (Basisanforderung)	2,80 m 1,34 1,34 x 2,80 m 3,75 m 3 +
3. 200g-Weitsprung	Leistung: Faktor laut Tabelle Formel (Faktor x Leistung) errechnete Leistung Note (Basisanforderung)	16 m 2,43 2,43 x 16 m 38,9 m 3 +

Tab. 9: Beispielrechnung Inklusiver Sportunterricht

¹Umrechnungsfaktoren: siehe www.bundesjugenspiele.de

²Basisanforderung: siehe Anhang

IV. Anwendungsbeispiel zur sozialen Bezugsnorm

Bsp. Noten mit Orientierung am Jahrgangsdurchschnitt

- Zur Ermittlung der Jahrgangsnorm werden im ersten Schritt Einzelwerte erhoben.
- Im Anschluss wird aus den besten drei bis fünf Werten der Mittelwert errechnet.
- Ausgehend von diesem Mittelwert (der als 100% gesetzt wird) können die Schülerinnen und Schüler folgende Bewertungen erhalten.

Bewertung von Weiten, Wiederholungen oder Bewertungseinheiten

Note	1	2	3	4	5	6
Leistung in %	>95	>80	>65	>50	>35	≤35

Bewertung von Zeitmessungen

Note	1	2	3	4	5	6
Bis Leistung in %	<105	<120	<135	<150	<175	≥175

Beispiel Seilspringen:

Die besten drei Ergebnisse an Durchschlägen pro Zeiteinheit werden addiert und durch die Anzahl der Durchgänge geteilt:

$$150 + 146 + 145 = 441$$

441 Durchschläge geteilt durch 3 Durchgänge = Durchschnittlich 147 Durchschläge/Durchgang. Durchschnittswert: 147 Durchschläge = 100%

Note	1	2	3	4	5	6
	<i>Anzahl von Wiederholungen in %</i>					
Leistung in %	>95	>80	>65	>50	>35	≤35
Wiederholungen (Durchschläge)	>140	>118	>96	>74	>52	≤52

V. Beispielhafte Leistungsaufgaben

V.I. Kämpfen nach Regeln

Im Folgenden wird ein Beispiel aus dem Bewegungsfeld „Kämpfen nach Regeln“ vorgestellt. Dieses bezieht sich auf die Niveaustufen D und F. Hier soll u.a. deutlich werden, dass Leistungsaufgaben nicht zwingend für jede Niveaustufe ausdifferenziert werden müssen. Abhängig ist dies von den Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler. Unterscheiden müssen sich jedoch die Anforderungen.

Wurde das Bewegungsfeld, wie im Beispiel A, in den Jahrgangsstufen 5/6 vertiefend unterrichtet (Niveau D), erhöhen sich die Leistungsanforderungen auf dem Niveau F. Wird das Bewegungsfeld zum zweiten Mal erst auf Niveau F unterrichtet (Beispiel B), verschiebt sich der Anspruch durch die vorgegebenen Standards im Sinne der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. So wird von ihnen im Kompetenzbereich „Bewegen und Handeln“ auf Niveau F, unabhängig von ihrem sportspezifischen Könnensniveau, ein vermehrt selbstständiges Arbeiten verlangt. Zusätzlich kann vermehrt die Anwendung von Techniken Eingang in die Leistungsbewertung finden. Durch die damit einhergehende Komplexität erhöhen sich somit auch die Anforderungen im Kompetenzbereich „Interagieren“.

JS	Beispiel A	Beispiel B
1		
2		
3	Spielformen, Zweikämpfe, Gruppenkämpfe	
4		Spielformen, Zweikämpfe, Gruppenkämpfe
5		
6	Zweikämpfe mit technischen Anteilen (z.B. Judo)	
7		
8	Zweikämpfe mit erhöhten technischen Anteilen (z.B. Judo)	Zweikämpfe mit technischen Anteilen (z.B. Judo)

Tab. 10: Möglicher Anstieg der Anforderungen innerhalb des Bewegungsfeldes „Kämpfen nach Regeln“

V.I.1. Niveau D

Möglicher Zeitpunkt der Leistungsbewertung (Zensierung): Ende Jahrgang vier bis Ende Jahrgang sechs.

Kompetenzbereich: Bewegen und Handeln

Standard RLP	Standardkonkretisierung	Leistungsaufgabe
<i>Die Schülerinnen und Schüler können Kraft und Techniken gezielt zum Festhalten der Partnerin oder des Partners und Stören ihres oder seines Gleichgewichts einsetzen.</i>	Die Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe einfacher Handlungen (z.B. Täuschungen) den Partner aus dem Gleichgewicht bringen.	S.U.
<i>Die Schülerinnen und Schüler können gemeinsam erarbeitete Lösungsansätze zum Erobern, Einnehmen bzw. Verteidigen von Gegenständen, Körperpositionen und Raum im Stand und am Boden umsetzen.</i>	Die Schülerinnen und Schüler können die zuvor im Plenum/in Gruppen vorgeschlagene(n) Ansätze zur Verteidigung der Körperposition umsetzen (z.B. Vergrößerung/Verkleinerung der Auflagefläche, Körperspannung...).	S.U.
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zielgerichtet und kontrolliert einsetzen.</i>	Die Schülerinnen und Schüler können die erlernten Techniken entsprechend der Situation so einsetzen, dass der Gegner aus dem Gleichgewicht gebracht oder die eigene Position verteidigt wird.	S.U.

Kompetenzbereich: Interagieren

Standard RLP	Standardkonkretisierung	Leistungsaufgabe
<i>Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen sport- und bewegungsbezogenen Situationen den vorgegebenen bzw. gemeinsam erarbeiteten Regeln entsprechend interagieren.</i>	Die Schülerinnen und Schüler können sich in 1:1 Situationen an die zuvor vereinbarten Regeln in einem „Kampf“ halten.	S.U.

Kompetenzbereich: Reflektieren und Urteilen

Standard RLP	Standardkonkretisierung	Leistungsaufgabe
<i>Die Schülerinnen und Schüler können die eigenen sport- und bewegungsbezogenen Handlungen kriteriengeleitet hinterfragen.</i>	Die Schülerinnen und Schüler können ein Handicap im Hinblick auf den Ausgang des Kampfes auswählen, umsetzen und mit Unterstützung der Lehrkraft bewerten.	S.U.

Tab. 11: Beispielhafte Konkretisierung zu „Kämpfen nach Regeln“ - Niveau D

Niveau D:

Kämpfe mit deinem Partner in drei verschiedenen Situationen.

1. Störe das Gleichgewicht deines Partners bzw. verteidige deine Körperposition.
2. Trage in jeder Situation Verantwortung für deinen Partner und halte Rituale, Absprachen und Verbote strikt ein.
3. Überlegt euch mehrere Handicaps (Einschränkungen eines Partners, z.B. Kämpfen nur mit einem Arm) und probiert aus, wie stark sich die Handicaps auf den Ausgang des Kampfes auswirken. Erklärt anschließend den Einfluss eines solches Handicaps auf den Ausgang des Kampfes.

Die Leistungsüberprüfung beinhaltet folgende Situationen und Aufgaben:

Leistungsüberprüfung: Kämpfen nach Regeln		Niveau: D
Prüfungssituation 1: Bauchlage		
Grundposition	Aufgabe	
 <ul style="list-style-type: none"> Partner A liegt stabil in Bauchlage (Arme stützen sich rechts/ links neben dem Kopf ab; Füße schulterbreit auseinander, Stirn liegt auf der Matte). Partner B kniet rechts oder links neben dem Partner, beide Hände liegen auf dem Rücken des Partners. 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe an Partner B: Versuche Partner A in die Rückenlage zu drehen. Aufgabe an Partner A: Stabilisiere deine Position und bleibe in Bauchlage. 	
Prüfungssituation 2: Hohe Bankstellung		
Grundposition	Aufgabe	
 <ul style="list-style-type: none"> Partner A befindet sich in hoher Bankstellung; nur Füße und Hände haben Kontakt mit der Matte. Partner B steht rechts oder links neben dem Partner A und legt beide Hände auf dessen Rücken. 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe an Partner B: Versuche Partner A in die Bauchlage oder Bankstellung zu zwingen. Aufgabe an Partner A: Stabilisiere deine Position und bleibe in hoher Bankstellung. 	

Prüfungssituation 3: Rückenlage	
Grundposition	Aufgabe
 <ul style="list-style-type: none"> • Partner A befindet sich in Rückenlage. • Partner B liegt bäuchlings quer zum Partner A, so dass er mit seiner eigenen Brust die Brust des Partners belastet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe an Partner B: Versuche Partner A in der Rückenlage festzuhalten. • Aufgabe an Partner A: Versuche dich in die Bauchlage zu drehen.

Tab. 12: Beispielhafte Leistungsüberprüfung „Kämpfen nach Regeln“ Niveau D

Jedes Paar kämpft in zwei Situationen. Partner A übernimmt in der ersten Situation die Rolle des Angreifers und in der zweiten Situation die Rolle des Verteidigers. Partner B übernimmt die jeweils andere Rolle.

Fachdidaktische/methodische Hinweise zur Durchführung:

Die Schülerinnen und Schüler bilden selbstständig Paare, wobei die konstitutionellen Voraussetzungen nicht entscheidend sind.

Entsprechend der drei Beobachtungskriterien vergibt die Lehrkraft im nachfolgenden Kriterienraster

- 3 Punkte (Anforderungen voll erfüllt),
- 2 Punkte (Anforderungen überwiegend erfüllt),
- 1 Punkt (Anforderungen teilweise erfüllt) oder
- 0 Punkte (nicht erfüllt).

Allen Schülerinnen und Schülern müssen die zuvor gemeinsam besprochenen Regeln bekannt sein (z.B. keine Schmerzen, STOP-Regel, keine Hebel an Hand- und Fußgelenken, Knien und Ellenbogen sowie Kopf ansetzen, kein Kneifen, kein Kitzeln, usw.).

Bei Bedarf (z. B. bei deutlichen konstitutionellen Unterschieden) kann ein Partner einen halbaktiven Part einnehmen und erhält dafür keine Bewertung. Den Schülerinnen und Schülern sollte in dieser Situation deutlich gemacht werden, dass es bei dieser Form der Leistungsbewertung nicht um Sieg oder Niederlage, sondern um die Beobachtung der entsprechenden Kriterien geht.

Niveau D- Beispielhafte Bewertung

	Bewegen und Handeln (65%)						Interagieren (35%)			Gesamt
	Zweckmäßige Belastungsge- staltung zur Störung des Gleichgewichts bzw. Befreiung durch variables und situations- angemessenes Handeln			Anwendung der erarbeiteten Lösungsansätze			Einhaltung von Regeln und Absprachen			
Mika	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	
Bewer- tung	2	1	-	3	2	-	3	3	-	
	Insgesamt 8 von 12 Punkten =67%						Insgesamt 6 von 6 Punkten =100%			$(3*0,65) +$ $(1*0,35)$ $=2,30$
Note	3						1			2
Maria	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	
Bewer- tung										
Note										

Tab. 13: Beispielhafter Bewertungsbogen - Niveau D

V.I.2. Niveau F

Möglicher Zeitpunkt der Leistungsbewertung (Zensierung):	
ISS:	Ende Jahrgang acht bis Ende Jahrgang neun;
Gymnasium:	Ende Jahrgang sieben bis Ende Jahrgang acht.

Kompetenzbereich: Bewegen und Handeln

Standard RLP	Standardkonkretisierung	Leistungsaufgabe
<i>Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig erarbeitete Lösungsansätze zum Erobern, Einnehmen bzw. Verteidigen von Gegenständen, Körperpositionen und Raum im Stand und am Boden umsetzen.</i>	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Kleingruppen selbstständig Lösungsansätze (Techniken) zum Erobern, Einnehmen bzw. Verteidigen von Körperpositionen und setzen diese in einem „Kampf“ um.	s.U.

Kompetenzbereich: Interagieren

Standard RLP	Standardkonkretisierung	Leistungsaufgabe
<i>Die Schülerinnen und Schüler können in komplexen sport- und bewegungsbezogenen Situationen den vorgegebenen bzw. gemeinsam erarbeiteten Regeln entsprechend interagieren.</i>	Die Schülerinnen und Schüler können sich in 1:1 Situationen an die zuvor vereinbarten Regeln halten und miteinander kämpfen. (Die Komplexität steigt mit der Anzahl der Regeln und ausgeführten Bewegungen an).	s.U.

Kompetenzbereich: Reflektieren und Urteilen

Standard RLP	Standardkonkretisierung	Leistungsaufgabe
<i>Die Schülerinnen und Schüler können Entscheidungen für ihr eigenes sport- und bewegungsbezogenes Handeln formulieren und begründen.</i>	Die Schülerinnen und Schüler können Entscheidungen zur Auswahl und Umsetzung eines Handicaps, anhand gemeinsam erarbeiteter Kriterien, bewerten.	s.U.

Tab. 14: Beispielhafte Konkretisierung zu „Kämpfen nach Regeln“ - Niveau E/F

Niveau F:

Kämpfe mit einem Partner um die Realisierung der Bewegungsaufgabe unter Anwendung zuvor erarbeiteter Techniken.

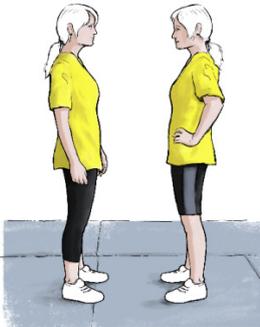
1. Störe das Gleichgewicht deines Partners bzw. verteidige deine Körperposition.
2. Nutze dabei optimal deine motorischen Fertigkeiten und setze dein kampfssportbezogenes Können und Wissen ein.
3. Trage in jeder Situation Verantwortung für deinen Partner und halte Rituale, Absprachen und Verbote strikt ein.
4. Überlegt euch mehrere Handicaps (Einschränkungen eines Partners, z.B. Kämpfen nur mit einem Arm), mit denen Einfluss auf den Ausgang des Kampfes genommen werden kann und probiert die Effektivität des Handicaps aus. Erklärt den Einfluss eines solchen Handicaps auf den Ausgang des Kampfes. Weitere Handicaps sind zu entwickeln.

Plakat – Erste Übersicht/Transparenz

Leistungsüberprüfung „Kämpfen nach Regeln“		
Klasse 8 - Niveau E/F		
Teil 1	= Bewegen und Handeln (Praxis)	= 65%
Was?	Stören des Gleichgewichts des Partners + Verteidigen der eigenen Körperposition	
Kriterien?	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendest du verschiedene der erlernten Techniken /Lösungsmöglichkeiten? • Wendest du diese Techniken sinnvoll in den entsprechenden Situationen an? 	
Teil 2	= Reflektieren und Urteilen	= 35%
Was?	Funktionalität der Handicaps	
Kriterien?	<ul style="list-style-type: none"> • Erzielen die von dir entwickelten Handicaps die gewünschte Wirkung? • Kannst du die Verwendung deiner Handicaps sinnvoll begründen? 	
	Gesamt =	

Abb. 4: Beispielhaftes Plakat zur Umsetzung im Unterricht

Die Leistungsüberprüfung beinhaltet folgende Situationen und Aufgaben:

Leistungsüberprüfung: Kämpfen nach Regeln		Niveau: F
Prüfungssituation 1: hohe Bankstellung		
Grundposition	Aufgabe	
 <ul style="list-style-type: none"> • Partner A befindet sich in hoher Bankstellung; nur Füße und Hände haben Kontakt mit der Matte. • Partner B steht rechts oder links neben dem Partner A und legt beide Hände auf dessen Rücken. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe an Partner B: Versuche Partner A in die Bauchlage oder Bankstellung zu zwingen. • Aufgabe an Partner A: Stabilisiere deine Position und bleibe in hoher Bankstellung. 	
Prüfungssituation 2: Rückenlage		
Grundposition	Aufgabe	
 <ul style="list-style-type: none"> • Partner A befindet sich in Rückenlage. • Partner B liegt bäuchlings quer zum Partner A, so dass er mit seiner eigenen Brust die Brust des Partners belastet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe an Partner B: Versuche Partner A in der Rückenlage festzuhalten. • Aufgabe an Partner A: Versuche dich in die Bauchlage zu drehen. 	
Prüfungssituation 3: Stand		
Grundposition	Aufgabe	
 <ul style="list-style-type: none"> • Partner A und B stehen sich auf der Matte gegenüber. 	<ul style="list-style-type: none"> • Versuche deinen Partner in die Bodenlage zu bringen. 	

Tab. 15: Beispielhafte Leistungsüberprüfung „Kämpfen nach Regeln“ Niveau F

Jedes Paar kämpft in zwei Situationen. Partner A übernimmt in der ersten Situation die Rolle des Angreifers und in der zweiten Situation die Rolle des Verteidigers. Partner B übernimmt die jeweils andere Rolle.

Fachdidaktische/methodische Hinweise:

Die Schülerinnen und Schüler bilden selbstständig Paare, wobei die konstitutionellen Voraussetzungen nicht entscheidend sind.

Entsprechend der drei Beobachtungskriterien vergibt die Lehrkraft im nachfolgenden Kriterienraster

- 3 Punkte (Anforderungen voll erfüllt),
- 2 Punkte (Anforderungen überwiegend erfüllt),
- 1 Punkt (Anforderungen teilweise erfüllt) oder
- 0 Punkte (nicht erfüllt).

Allen Schülerinnen und Schülern müssen die zuvor gemeinsam besprochenen Regeln bekannt sein (z.B. keine Schmerzen, STOP-Regel, keine Hebel an Hand- und Fußgelenken, Knien und Ellenbogen sowie Kopf ansetzen, kein Kneifen, kein Kitzeln, usw.).

Bei Bedarf (z. B. bei deutlichen konstitutionellen Unterschieden) kann ein Partner einen halbaktiven Part einnehmen und erhält dafür keine Bewertung. Den Schülerinnen und Schülern sollte in dieser Situation deutlich gemacht werden, dass es bei dieser Form der Leistungsbewertung nicht um Sieg oder Niederlage, sondern um die Beobachtung der entsprechenden Kriterien geht.

Niveau F- Beispielhafte Bewertung

SoS	Bewegen und Handeln (65%)						Reflektieren und Urteilen (35%)						Gesamt
	Zweckmäßige Belastungsgestaltung zur Störung des Gleichgewichts bzw. Befreiung durch variables und situationsangemessenes Handeln			Anwendung der erarbeiteten Lösungsansätze			Funktionalität der verwendeten Handicaps auf den Ausgang des „Kampfes“.			Begründet Entscheidungen für ein Handicap sachlogisch und nachvollziehbar mit Hilfe der Kriterien: Gleichgewicht, Auflagefläche, Wahrnehmungsfähigkeit ...			
Mika	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	
Bewertung	3	-	2	1	-	2	3	-	1	3	-	3	
	Insgesamt 8 von 12 Punkten =67%						Insgesamt 10 von 12 Punkten =83%						(3*0,65)+(2*0,35)=2,65
Note	3						2						3
Maria	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	Sit.1	Sit.2	Sit.3	
Bewertung													
Note													

Tab. 16: Beispielhafter Bewertungsbogen - Niveau F

V.II. Bewegen an Geräten

Kompetenzbereich: Bewegen und Handeln

Bewegungsfeld: Bewegen an Geräten

Bereich: Rollen und Drehen

Standard C: „Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Geräten Rollen und Drehen“.

Standard D: „Die Schülerinnen und Schüler können eine vorgegebene Bewegungsfolge zum Rollen und Drehen flüssig und mit Körperspannung präsentieren“.

V.II.1. Aufgaben für Niveau C

Möglicher Zeitpunkt der Leistungsbewertung (Zensierung): Ende Jahrgang zwei bis Ende Jahrgang vier.

1. Führe aus der Hocke eine Rolle vorwärts aus und stehe im Anschluss ohne Zuhilfenahme der Hände auf.

Die Qualität der Bewegungsausführung wird anhand folgender Bewegungsmerkmale eingeschätzt und entsprechend der Notendefinition bewertet:

- Hände werden schulterbreit und parallel aufgesetzt, Stützphase erkennbar
- Abdruck von den Beinen mit Streckung der Beine
- enge gleichmäßig gekrümmte Körperhaltung
- runde Körperhaltung beim Rollen, kein Aufsetzen des Kopfes
- spätes Anhocken der Beine zum Hockstand
- Aufstehen mit geschlossenen Knien ohne Aufsetzen der Hände (Arme nach vorn oben)
- dynamische Bewegungsausführung

2. Führe aus der Hocke einen Streck sprung mit einer halben Drehung aus.

- dynamischer Absprung
- Armführung von unten nach oben
- völlige Körperstreckung in der Luft
- deutlicher Höhengewinn während der Ganzkörperstreckung
- halbe Drehung
- sichere Landung ohne „Nachhüpfer“

V.II.2. Aufgaben für Niveau D

Möglicher Zeitpunkt der Leistungsbewertung (Zensierung): Ende Jahrgang vier bis Ende Jahrgang sechs.
--

1. Führe aus dem Stand folgende Bewegungsfolge aus: Streck sprung – Rolle vorwärts – Streck sprung mit halber Drehung.

Die Bewertung kann qualitativ oder quantitativ-qualitativ vorgenommen werden.

a) Qualitative Bewertung

Die Qualität der Bewegungsausführung wird anhand folgender Bewegungsmerkmale eingeschätzt und entsprechend der Notendefinition bewertet:

- Streck sprung mit deutlichem Höhengewinn bei völliger Körperstreckung
- Sichere Landung dabei Tiefgehen in die Hocke
- Abdruck von den Beinen mit Streckung der Beine
- Enge gleichmäßig gekrümmte Körperhaltung
- Runde Körperhaltung beim Rollen, kein Aufsetzen des Kopfes
- Spätes Anhocken der Beine zum Hockstand
- Aufstehen mit geschlossenen Knien ohne Aufsetzen der Hände (Arme nach vorn oben)
- in den Streck sprung übergehen, ohne die Hände aufzusetzen
- deutlicher Höhengewinn bei völliger Körperstreckung mit halber Drehung
- sichere Landung
- dynamische Bewegungsausführung mit kontinuierlichem Bewegungsfluss

b) Quantitative-qualitative Bewertung mit Bewertungseinheiten (BE)

Bewegungsmerkmal ausgeprägt vorhanden:	6	BE
Bewegungsmerkmal gut erkennbar vorhanden:	4	BE
Bewegungsmerkmal nur ansatzweise vorhanden:	2	BE
Bewegungsmerkmal nicht vorhanden:	0	BE

Bewegungsmerkmale	BE
<u>Strecksprung mit Rolle vw</u> <ul style="list-style-type: none"> • Strecksprung mit völliger Körperstreckung • Sichere Landung mit Tiefgehen in die Hocke • Abdruck der Beine mit Streckung der Beine und über Nacken und Rücken abrollen mit kompakter Körperhaltung. 	
<u>Strecksprung mit halber Drehung</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus der Rolle in den Strecksprung übergehen, ohne die Hände aufzusetzen • völlige Körperstreckung mit halber Drehung und • sichere Landung 	
<u>Dynamik und Fluss</u> <ul style="list-style-type: none"> • dynamische Bewegungskörperausführung • kontinuierlicher Bewegungsfluss 	
Summe	

Note	1	2	3	4	5	6
BE	18-16	15-13	12-10	9-8	7-4	3-0

Tab. 17: Möglicher Bewertungsbogen „Bewegen und Handeln“

V.III. Fußball

Kompetenzbereich: Bewegen und Handeln

Bewegungsfeld: Spiele (Fußball)

Bereich: Ball führen, Abschließen

Standard EF – Ball führen: „Die Schülerinnen und Schüler können das Spielobjekt regelgerecht und funktional führen“.

Standard EF - Abschließen: „Die Schülerinnen und Schüler können aus unterschiedlichen Tempi und Bewegungsrichtungen zielführend abschließen“.

V.III.1. Aufgaben für Niveau E

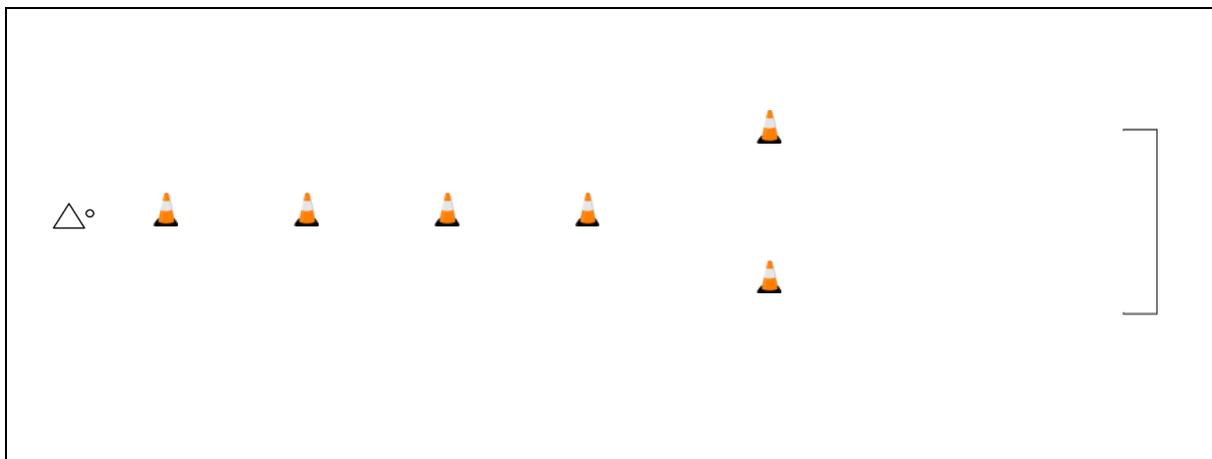
Möglicher Zeitpunkt der Leistungsbewertung (Zensierung):
ISS: Anfang Jahrgang sieben bis Ende Jahrgang acht;
Gymnasium: Anfang Jahrgang sieben bis Ende Jahrgang sieben.

Führe den Ball durch den Hütchenslalom. Dribble auf das letzte rechte Hütchen zu und führe eine Sohlenfinte aus. Schieße anschließend den Ball in die rechte Hälfte des Tores.

Beim nächsten Durchgang läufst du das linke Hütchen zur Durchführung der Sohlenfinte an und schießt in die linke Hälfte des Tores.

Einer der beiden Schüsse muss ein Vollspannstoß sein.

Geräteaufbau:



Legende:



Die Bewertung kann qualitativ oder quantitativ-qualitativ vorgenommen werden.

a) Qualitative Bewertung

Die Qualität der Bewegungsausführung wird anhand folgender Bewegungsmerkmale eingeschätzt und entsprechend der Notendefinition bewertet:

- Im Slalom wird der Ball eng und kontrolliert geführt.
- Im Slalom wird der ballführende Fuß gewechselt (hütchenferner Fuß).
- Bei der Sohlenfinte wird der Ball kontrolliert mit der Sohle zurückgezogen und zur Seite vorgelegt.
- Mit der Finte wird mit Tempo vom Hütchen weggedribbelt.
- Der rollende Ball wird dynamisch auf das Tor geschossen (Vollspannvorgabe beachten).
- Der Ball trifft die vorgegebene Hälfte des Tores.

b) Quantitative-qualitative Bewertung mit Bewertungseinheiten (BE)

Bewegungsmerkmal ausgeprägt vorhanden:	6 BE
Bewegungsmerkmal gut erkennbar vorhanden:	4 BE
Bewegungsmerkmal nur ansatzweise vorhanden:	2 BE
Bewegungsmerkmal nicht vorhanden:	0 BE

Bewegungsmerkmale	BE
<u>Ballführung</u> Im Slalom wird der Ball eng und kontrolliert geführt. Im Slalom wird der ballführende Fuß gewechselt (hütchenferner Fuß).	
<u>Fintieren</u> Bei der Sohlenfinte wird der Ball kontrolliert mit der Sohle zurückgezogen und zur Seite vorgelegt. Mit der Finte wird mit Tempo vom Hütchen weggedribbelt.	
<u>Abschluss</u> Der rollende Ball wird dynamisch auf das Tor geschossen (Vollspannvorgabe beachten). Der Ball trifft die vorgegebene Hälfte des Tores.*	
*Schuss vom rechten Hütchen → rechte Hälfte des Tores, Schuss vom linken Hütchen → linke Hälfte des Tores	Summe

Note	1	2	3	4	5	6
BE	18-16	15-13	12-10	9-8	7-4	3-0

V.III.2. Aufgaben für Niveau F

Möglicher Zeitpunkt der Leistungsbewertung (Zensierung):
ISS: Ende Jahrgang acht bis Ende Jahrgang neun;
Gymnasium: Ende Jahrgang sieben bis Anfang Jahrgang neun.

Führe den Ball mit Tempo durch den Hütchenslalom. Dribble mit gemäßigem Tempo auf das letzte rechte oder linke Hütchen zu und führe eine Sohlenfinte aus. Schieße anschließend den Ball in das entsprechende untere Viertel* des Tores.

Beim nächsten Durchgang läufst du das andere Hütchen mit einer anderen Finte an und schießt in das entsprechende untere Viertel des Tores.

Einer der beiden Schüsse muss ein Vollspannstoß sein.

Geräteaufbau: s. Kapitel V.III.1.

Die Bewertung kann qualitativ oder quantitativ-qualitativ vorgenommen werden.

a) Qualitative Bewertung

Die Qualität der Bewegungsausführung wird anhand folgender Bewegungsmerkmale eingeschätzt und entsprechend der Notendefinition bewertet:

- Im Slalom wird der Ball eng und kontrolliert geführt.
- Im Slalom wird der ballführende Fuß gewechselt (hütchenferner Fuß).
- Bei der Sohlenfinte wird der Ball kontrolliert mit der Sohle zurückgezogen und zur Seite vorgelegt.
- Die zweite Finte wird funktional und kontrolliert ausgeführt.
- Mit der Finte wird mit Tempo vom Hütchen weggedribbelt.
- Der rollende Ball wird dynamisch auf das Tor geschossen (Vollspannvorgabe beachten).
- Der Ball trifft das vorgegebene Viertel des Tores.

b) Quantitative-qualitative Bewertung mit Bewertungseinheiten (BE)

Bewegungsmerkmal ausgeprägt vorhanden:	6 BE
Bewegungsmerkmal gut erkennbar vorhanden:	4 BE
Bewegungsmerkmal nur ansatzweise vorhanden:	2 BE
Bewegungsmerkmal nicht vorhanden:	0 BE

Bewegungsmerkmale	BE
<u>Ballführung</u> Im Slalom wird der Ball eng und kontrolliert geführt. Im Slalom wird der ballführende Fuß gewechselt (hütchenferner Fuß).	
<u>Fintieren</u> Bei der Sohlenfinte wird der Ball kontrolliert mit der Sohle zurückgezogen und zur Seite vorgelegt. Die zweite Finte wird funktional und kontrolliert ausgeführt. Mit der Finte wird mit Tempo vom Hütchen weggedribbelt.	
<u>Abschluss</u> Der rollende Ball wird dynamisch auf das Tor geschossen (Vollspannvorgabe beachten). Der Ball trifft das vorgegebene Viertel des Tores.*	
* Schuss vom rechten Hütchen → rechtes unteres Viertel des Tores Schuss vom linken Hütchen → linkes unteres Viertel des Tores	
Summe	

Note	1	2	3	4	5	6
BE	18-16	15-13	12-10	9-8	7-4	3-0

VI. Beurteilung der Sprachverwendung bei schriftlichen Lernerfolgskontrollen im Fach Sport in der Sek I

In der Sek I-VO ist festgelegt, dass in allen Fächern „Mängel der sprachlichen Richtigkeit und der äußeren Form zu kennzeichnen und bei der Bewertung angemessen zu berücksichtigen“ sind (§19, 6). Da ein pauschaler Abzug an dieser Stelle keine Transparenz über die Angemessenheit herstellen kann, muss in gleicher Weise wie dies für die Bewertung der fachlichen Leistung vorgenommen wird, auch für die Sprachbewertung ein kriterienorientiertes Verfahren Anwendung finden.

Die hier vorgestellten Tabellen sind eine Empfehlung und sollen das Vorgehen erleichtern. Die Fachkonferenz Sport entscheidet über die Bewertung. Es wird empfohlen, für die sprachliche Darstellungsleistung einen Rahmen von 10-15% zu nutzen.

		Bewertungseinheiten (BE)							
Fachliche Leistung (85-90% der Gesamtleistung)		...	19-22	23-28	29-33	34-39	40-45	46-50	...
Sprachliche Darstellung	Ausdruck (inkl. Fachbegriffe und fachliche Wendungen)	...	1	2	2	2	3	3	...
	Sprachliche Normen (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)	...	1	1	2	2	2	3	...
	Äußere Form	...	1	1	1	2	2	2	...
Sprachliche Darstellungsleistung gesamt (10-15% der Gesamtleistung)		...	3	4	5	6	7	8	...
Gesamtsumme (BE) der LEK		...	22-25	27-32	34-38	40-45	47-52	54-58	...

Tab. 18: Beispiel kriterienorientierte Sprachbewertung

Für die drei Kriterien *Ausdruck*, *sprachliche Normen* und *äußere Form* können in der konkreten Bewertung nun drei Ausprägungsgrade unterschieden werden, denen die gesamten BE, die Hälfte der BE oder null BE zugeordnet werden.

Erläuterungen zu den Kriterien

Ausdruck:	Klarheit in der Darstellung, vielfältige Lexik, funktionaler Satzbau, Abschnitte/Sätze gut vernetzt, Fachtermini sinnvoll und korrekt eingesetzt
Sprachliche Normen.	sicherer Umgang mit den Regeln der deutschen Sprache, weitgehend fehlerfreie Grammatik und Zeichensetzung auch bei komplexen Strukturen
Äußere Form:	funktionale äußere Gestaltung der Arbeit, gut lesbares Schriftbild, zumeist saubere Korrekturen, gut erkennbare Gliederung in Abschnitte

Die nachfolgende Matrix dient als Beispiel für eine LEK, in der 40 BE für die fachliche Leistung, 7 BE für die Sprachverwendung und somit insgesamt 47 BE erreicht werden können. Die Matrix kann mit entsprechender Anpassung als **Vorlage** genutzt werden.

Das Zutreffende ist anzukreuzen und in der letzten Spalte sind die entsprechend erreichten BE einzutragen. Werden einem Kriterium eine ungerade Zahl an BE zugeordnet, entscheidet die Lehrkraft, ob im mittleren Bereich auf- oder abgerundet wird.

	durchgängig angemessen	im Allgemei- nen angemess- en	nicht angemessen (0 BE)	erreichte BE / erreichbare BE
Ausdruck , inkl. Fachbe- griffe und fachliche Wen- dungen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	2 / 3 BE
Sprachliche Normen (Rechtschreibung, Gram- matik, Zeichensetzung)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	2 / 2 BE
Äußere Form	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	0 / 2 BE
erreichte BE für die sprachliche Darstellungsleistung:				4 / 7 BE
erreichte BE für die fachliche Leistung:				35 / 40 BE
Gesamtsumme (BE) der LEK				39 / 47 BE

Tab. 19: Beispiel kriterienorientierte Sprachbewertung

Beispiel:

Eine Arbeit besteht aus 10 Aufgaben, in denen jeweils 4 BE zu erreichen sind. Bei einer Summe von **40 BE** werden **zusätzlich 7 BE** zur Beurteilung der Sprachverwendung vergeben (s. Tabelle). Es ergibt sich somit eine **Gesamtsumme von 47 BE**.

In einer korrigierten Arbeit werden z. B. **35 BE** in den zehn Aufgaben erreicht. Der *Ausdruck* ist „im Allgemeinen angemessen“ (entspricht 1,5 Punkten, welche die Lehrkraft aufrundet: **2 BE**), die *sprachlichen Normen* sind durchgängig angemessen (**2 BE**) und die *äußere Form* ist nicht angemessen (**0 BE**). Somit werden in dieser Arbeit **39 von 47 BE** erreicht.

Bei Schülerinnen und Schülern, für die mit einem genehmigten Beschluss der Klassenkonferenz aufgrund einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) die Bewertung der sprachlichen Richtigkeit ausgesetzt ist, bleiben die BE für *sprachliche Normen* unberücksichtigt¹. In diesem Fall werden nur BE für den *Ausdruck* und die *äußere Form* vergeben. Im obigen Beispiel könnte die Bewertung mit entsprechend angepasster Matrix vorgenommen werden:

	durchgängig angemessen	im Allgemei- nen angemess- en	nicht angemessen (0 BE)	erreichte BE / erreichbare BE
Ausdruck , inkl. Fachbegriffe und fachliche Wendungen	○	●	○	2 / 3 BE
Äußere Form	○	○	●	0 / 2 BE
erreichte BE für die Sprachverwendung: <i>Laut Beschluss der Klassenkonferenz werden die Rechtschreibleistungen aufgrund von LRS nicht bewertet.</i>				2 / 5 BE
erreichte BE für die fachliche Leistung:				35 / 40 BE
Gesamtsumme (BE) der LEK				39 / 45 BE

Tab. 20: Beispiel kriterienorientierte Sprachbewertung bei LRS

¹ Im Fall einer Aussetzung der Bewertung der Rechtschreibleistung („Notenschutz“) muss diese nach § 16 (3) Sek I-VO auf dem Zeugnis vermerkt werden. Nachteilsausgleiche (z.B. Zeitverlängerung) werden dagegen nicht ausgewiesen (§ 16 (2)).

VII. Operatoren

Stufe	Bewegen & Handeln	Beschreibung	Exemplarische Verben für Aufgabenformulierungen
1	„Imitation“	Kann die sportlichen Handlungen beobachten und die Bewegung nachmachen.	<i>Wahrnehmen, beobachten, anschauen, registrieren, identifizieren, erkennen, skizzieren, umreißen, beschreiben, nachmachen, imitieren, kopieren, reagieren</i>
2	„Durchführung“	Kann sportlichen Handlungen nach Instruktion ausführen und selbstständig üben. (Grobform)	<i>Präsentieren, zeigen, benutzen, verwenden, tätig sein, üben, darstellen, bedienen, umgehen, ausführen, hantieren, verbessern, durchführen, bewerkstelligen</i>
3	„Präzision“	Kann die sportlichen Handlungen mit wenigen Fehlern vollziehen, ohne dass Hilfen notwendig sind. Die Bewegungen zeichnen durch eine flüssige und präzise Ausführung aus. (Grob-/Feinform)	<i>Stabilisieren, demonstrieren, an den Tag legen, zur Schau stellen, lenken, zergliedern, zerlegen, auseinandernehmen, differenzieren, entfalten, prüfen, einschätzen, mühelos vollziehen</i>
4	„Anpassung“	Kann zwei oder mehr von sportbezogenen Handlungen kombinieren. Handlungsmuster können angepasst werden, um sportbezogene Probleme zu lösen. (Feinform und Anpassung)	<i>Kombinieren, aneinanderreihen, zusammensetzen, einstudieren, inszenieren, anpassen, entdecken, ermitteln, herausfinden, Lösungen liefern, Gelegenheit ergreifen, verwenden, steuern, verändern, anpassen, adäquat einsetzen</i>
5	„Verfügbarkeit“	Zeigt Leistung auf hohem Niveau in selbstverständlicher Form. Eine Sequenz von sportlichen Handlungen wird sinnvoll kombiniert, flüssig aneinandergereiht und konstant reproduziert. (Feinstform & variable Verfügbarkeit)	<i>Entwerfen, errichten, herstellen, arrangieren, produzieren, abwägen, sich gewöhnen, verfügbar machen, kreativ gestalten, neu erfinden, erzeugen, kontextualisieren, planen, einbetten, einbinden, entscheiden</i>

Tab. 21: Operatoren – Bewegen und Handeln

Stufe	Interagieren	Beschreibung	Exemplarische Verben für Aufgabenformulierungen
1	„Wahrnehmung“	Entdecken und Erschließen von Verhaltensweisen	<i>entdecken, erschließen, empfinden, explorieren, erfahren, beobachten, erproben, registrieren, aufmerksam werden, bemerken</i>
2	„Sensibilisierung“	Erfassen und Verstehen von Verhaltensweisen	<i>erfassen, ergründen, einsehen, verstehen, erkennen, aufnehmen, einsehen, Einblick gewinnen, bewusst machen, begreifen, Perspektive einnehmen, Empathie gewinnen, Offenheit zeigen, durchschauen,</i>
3	„Bereitschaft“	Einstellung zur Modifikation von Verhaltensweisen	<i>auseinandersetzen, reflektieren, Einblick vertiefen, auswählen, umordnen, umdenken, bauen auf, begründen, belegen, distanzieren sich, werten</i>
4	„Umsetzung“	Einsatz modifizierter Verhaltensweisen	<i>auswählen, heraussuchen, modifizieren, schlussfolgern, adaptieren, mitgestalten, weiterentwickeln, zeigen, präsentieren, praktizieren, verständigen, anwenden, darstellen, spielen durch, initiieren, entfalten</i>

5	„Verinnerlichung“	Aktive Aneignung modifizierter Verhaltensweisen	integrieren, Barrieren überwinden, setzen sich ein, engagieren sich, gewöhnen sich an, stabilisieren, arrangieren, (re-)organisieren (sich), managen, vertreten, Ressourcen mobilisieren
6	„Habitualisierung“	Abrufbarkeit der modifizierten Verhaltensweisen aus einem stabilen Verhaltensrepertoire	rufen ab, automatisieren, identifizieren sich, repräsentieren, leben aus, auftreten, verteidigen, rechtfertigen, legen Rechenschaft ab, behaupten sich, grenzen sich ab, leiten, delegieren

Tab. 22: Operatoren - Interagieren

Stufe	Reflektieren & Urteilen	Beschreibung	Exemplarische Verben für Aufgabenformulierungen
1	„Kenntnisse“	Wissensbestände erwerben	definieren, beschreiben, identifizieren, kennzeichnen, auflisten, benennen, umreißen, wiedergeben, sich erinnern, auswählen, feststellen, Kenntnis haben von, entnehmen, gliedern, erkennen, messen, betonen, wiederholen, berichten, wissen
2	„Verständnis“	Vertiefung und Erarbeitung des Wissens	charakterisieren, interpretieren, schätzen, begründen, verstehen, umformen, klären, verteidigen, erklären, erweitern, verallgemeinern, veranschaulichen, erläutern, umschreiben, voraussagen, zusammenfassen, diskutieren, vorführen, berichten, darstellen, umformulieren, identifizieren, illustrieren, hinweisen, verstehen, repräsentieren, formulieren, einordnen, ausdrücken.
3	„Analyse“	Wissen in einen Kontext stellen und Schlussfolgerungen ziehen	erkennen, unterscheiden zwischen, analysieren, aufschlüsseln, aufteilen, identifizieren, darstellen, folgern, umreißen, aufzeigen, sich beziehen auf, auswählen, trennen, teilen, unterteilen, vergleichen, gegenüberstellen, rechtfertigen, lösen, verwenden, untersuchen, schließen, kritisieren, hinterfragen, diagnostizieren, identifizieren, einteilen, entdecken, erhellen
4	„Anwendung“	Problemlösung unter Anwendung des Wissens	anwenden, lösen, erstellen, ändern, errechnen, beeinflussen, modifizieren, durchführen, vorher-sagen, vorbereiten, sich beziehen auf, zeigen, nutzen, Beispiele geben, veranschaulichen, entwerfen, auswählen, erklären, übersetzen, finden, wählen, bewerten, praktizieren, illustrieren, verifizieren, strukturieren
5	„Beurteilung“	Wissensbasierte Urteilsbildung	beurteilen, loben, bewerten, gegenüberstellen, beschreiben, kritisieren, unterscheiden, rechtfertigen, verteidigen, evaluieren, einstufen, bestimmen, werten, hinterfragen, vorschlagen, darstellen, strukturieren, integrieren, formulieren, überprüfen, zusammenfassen, erzählen, begründen, argumentieren
6	„Synthese & Produktion“	Abrufbarkeit der modifizierten Verhaltensweisen aus einem stabilen Verhaltensrepertoire	ordnen, schließen, verallgemeinern, ableiten, aufbauen, auswählen, regeln, erzeugen, synthetisieren, zusammensetzen, verbinden, sammeln, abfassen, vorschlagen, erweitern, ändern, organisieren, umformulieren, berichten, fertigen, planen, neu arrangieren, neu erstellen, lehren, entwickeln, schaffen, gestalten, hervorbringen, verändern, konstruieren

Tab. 23: Operatoren - Reflektieren & Urteilen

VIII. Anforderungstabellen Leichtathletik

Mädchen 3. Klasse Basisanforderungen							Mädchen 3. Klasse erhöhte Anforderungen						
	50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g		50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g
1+	08,9	03:57		2,76	0,85	18,0	1+	08,5	03:45		2,90	0,88	19,4
1	09,2	04:05	13:00	2,70	0,83	17,0	1	08,7	03:53	14:00	2,84	0,85	18,4
1-	09,4	04:13		2,64	0,81	16,0	1-	08,9	04:00		2,77	0,83	17,3
2+	09,6	04:21		2,58	0,79	15,0	2+	09,1	04:08		2,71	0,81	16,2
2	09,8	04:29	11:00	2,50	0,77	14,0	2	09,3	04:16	12:00	2,63	0,79	15,1
2-	10,0	04:37		2,42	0,75	13,0	2-	09,5	04:23		2,54	0,77	14,0
3+	10,3	04:45		2,33	0,72	12,0	3+	09,8	04:31		2,45	0,74	13,0
3	10,6	04:53	09:00	2,24	0,69	11,0	3	10,1	04:38	10:00	2,35	0,71	11,9
3-	10,9	05:02		2,15	0,66	10,0	3-	10,4	04:47		2,26	0,68	10,8
4+	11,2	05:11		2,06	0,63	9,0	4+	10,6	04:55		2,16	0,65	9,7
4	11,5	05:20	07:00	1,97	0,60	8,0	4	10,9	05:04	08:00	2,07	0,62	8,6
4-	11,8	05:29		1,88	0,57	7,0	4-	11,2	05:13		1,97	0,59	7,6
5+	12,2	05:39		1,78	0,53	6,0	5+	11,6	05:22		1,87	0,55	6,5
5	12,6	05:49	05:00	1,68	0,49	5,0	5	12,0	05:32	06:00	1,76	0,50	5,4
5-	13,0	05:59		1,58	0,45	4,0	5-	12,4	05:41		1,66	0,46	4,3

Jungen 3. Klasse Basisanforderungen							Jungen 3. Klasse erhöhte Anforderungen						
	50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g		50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g
1+	08,9	03:47		3,01	0,91	26,0	1+	08,5	03:36		3,16	0,94	28,1
1	09,1	03:55	14:00	2,93	0,89	25,0	1	08,6	03:43	15:00	3,08	0,92	27,0
1-	09,3	04:03		2,85	0,87	24,0	1-	08,8	03:51		2,99	0,90	25,9
2+	09,5	04:11		2,77	0,85	23,0	2+	09,0	03:58		2,91	0,88	24,8
2	09,7	04:19	12:00	2,69	0,83	22,0	2	09,2	04:06	13:00	2,82	0,85	23,8
2-	09,9	04:27		2,61	0,81	21,0	2-	09,4	04:14		2,74	0,83	22,7
3+	10,1	04:35		2,52	0,79	19,0	3+	09,6	04:21		2,65	0,81	20,5
3	10,3	04:43	10:00	2,43	0,76	17,0	3	09,8	04:29	11:00	2,55	0,78	18,4
3-	10,6	04:52		2,34	0,73	15,0	3-	10,1	04:37		2,46	0,75	16,2
4+	10,9	05:01		2,25	0,70	13,0	4+	10,4	04:46		2,36	0,72	14,0
4	11,2	05:10	08:00	2,16	0,67	11,0	4	10,6	04:55	09:00	2,27	0,69	11,9
4-	11,5	05:19		2,07	0,64	9,0	4-	10,9	05:03		2,17	0,66	9,7
5+	11,9	05:29		1,97	0,60	7,0	5+	11,3	05:13		2,07	0,62	7,6
5	12,3	05:39	06:00	1,87	0,56	6,0	5	11,7	05:22	07:00	1,96	0,58	6,5
5-	12,7	05:49		1,77	0,52	5,0	5-	12,1	05:32		1,86	0,54	5,4

Mädchen 4. Klasse Basisanforderungen							Mädchen 4. Klasse erhöhte Anforderungen						
	50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g		50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g
1+	08,7	03:47		3,04	0,93	21,0	1+	08,3	03:36		3,19	0,96	22,7
1	08,9	03:55	16:00	2,96	0,91	20,0	1	08,5	03:43	18:00	3,11	0,94	21,6
1-	09,1	04:03		2,78	0,89	19,0	1-	08,6	03:51		2,92	0,92	20,5
2+	09,3	04:11		2,71	0,87	18,0	2+	08,8	03:58		2,85	0,90	19,4
2	09,5	04:19	13:00	2,63	0,85	17,0	2	09,0	04:06	14:00	2,76	0,88	18,4
2-	09,7	04:27		2,55	0,82	16,0	2-	09,2	04:14		2,68	0,84	17,3
3+	09,9	04:35		2,47	0,79	14,0	3+	09,4	04:21		2,59	0,81	15,1
3	10,2	04:43	11:00	2,39	0,76	13,0	3	09,7	04:29	12:00	2,51	0,78	14,0
3-	10,5	04:52		2,31	0,73	12,0	3-	10,0	04:37		2,43	0,75	13,0
4+	10,8	05:01		2,22	0,70	10,0	4+	10,3	04:46		2,33	0,72	10,8
4	11,1	05:10	09:00	2,13	0,67	9,0	4	10,5	04:54	10:00	2,24	0,69	9,7
4-	11,4	05:19		2,04	0,64	7,0	4-	10,8	05:03		2,14	0,66	7,6
5+	11,8	05:29		1,94	0,60	6,0	5+	11,2	05:13		2,04	0,62	6,5
5	12,2	05:39	06:00	1,84	0,56	5,0	5	11,6	05:22	07:00	1,93	0,58	5,4
5-	12,6	05:46		1,74	0,52	4,0	5-	12,0	05:29		1,83	0,54	4,3
Jungen 4. Klasse Basisanforderungen							Jungen 4. Klasse erhöhte Anforderungen						
	50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g		50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g
1+	08,6	03:32		3,26	0,99	30,0	1+	08,2	03:21		3,42	1,02	32,4
1	08,8	03:40	17:00	3,17	0,97	29,0	1	08,4	03:29	19:00	3,33	1,00	31,3
1-	09,0	03:48		3,08	0,95	28,0	1-	08,5	03:37		3,23	0,98	30,2
2+	09,2	03:56		2,99	0,93	27,0	2+	08,7	03:44		3,14	0,96	29,2
2	09,4	04:04	14:00	2,90	0,91	26,0	2	08,9	03:52	15:00	3,05	0,94	28,1
2-	09,6	04:12		2,81	0,88	24,0	2-	09,1	03:59		2,95	0,91	25,9
3+	09,8	04:20		2,72	0,85	22,0	3+	09,3	04:07		2,86	0,88	23,8
3	10,0	04:28	11:00	2,63	0,82	20,0	3	09,5	04:15	12:00	2,76	0,84	21,6
3-	10,2	04:37		2,54	0,79	18,0	3-	09,7	04:23		2,67	0,81	19,4
4+	10,5	04:46		2,44	0,76	16,0	4+	10,0	04:32		2,56	0,78	17,3
4	10,8	04:55	09:00	2,34	0,73	14,0	4	10,3	04:40	10:00	2,46	0,75	15,1
4-	11,1	05:04		2,24	0,70	12,0	4-	10,5	04:49		2,35	0,72	13,0
5+	11,5	05:14		2,14	0,66	11,0	5+	10,9	04:58		2,25	0,68	11,9
5	11,9	05:24	06:00	2,04	0,62	10,0	5	11,3	05:08	07:00	2,14	0,64	10,8
5-	12,3	05:34		1,94	0,58	9,0	5-	11,7	05:17		2,04	0,60	9,7

Mädchen 5. Klasse Basisanforderungen							Mädchen 5. Klasse erhöhte Anforderungen						
	50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g		50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g
1+	08,4	03:37		3,27	1,01	24,0	1+	08,0	03:26		3,43	1,04	25,9
1	08,6	03:45	19:00	3,18	0,99	23,0	1	08,2	03:34	21:00	3,34	1,02	24,8
1-	08,8	03:53		3,09	0,97	22,0	1-	08,4	03:41		3,24	1,00	23,8
2+	09,0	04:01		2,99	0,95	21,0	2+	08,6	03:49		3,14	0,98	22,7
2	09,2	04:09	16:00	2,89	0,92	20,0	2	08,7	03:57	18:00	3,03	0,95	21,6
2-	09,4	04:17		2,79	0,89	19,0	2-	08,9	04:04		2,93	0,92	20,5
3+	09,6	04:25		2,69	0,86	18,0	3+	09,1	04:12		2,82	0,89	19,4
3	09,8	04:33	13:00	2,59	0,83	16,0	3	09,3	04:19	14:00	2,72	0,85	17,3
3-	10,1	04:42		2,49	0,80	14,0	3-	09,6	04:28		2,61	0,82	15,1
4+	10,4	04:51		2,39	0,77	12,0	4+	09,9	04:36		2,51	0,79	13,0
4	10,7	05:00	10:00	2,29	0,74	10,0	4	10,2	04:45	11:00	2,40	0,76	10,8
4-	11,0	05:09		2,19	0,71	9,0	4-	10,5	04:54		2,30	0,73	9,7
5+	11,4	05:19		2,08	0,67	7,0	5+	10,8	05:03		2,18	0,69	7,6
5	11,8	05:29	07:00	1,97	0,63	6,0	5	11,2	05:13	08:00	2,07	0,65	6,5
5-	12,2	05:39		1,86	0,59	5,0	5-	11,6	05:22		1,95	0,61	5,4
Jungen 5. Klasse Basisanforderungen							Jungen 5. Klasse erhöhte Anforderungen						
	50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g		50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g
1+	08,3	03:17		3,50	1,07	35,0	1+	07,9	03:07		3,68	1,10	37,8
1	08,5	03:25	21:00	3,41	1,05	34,0	1	08,1	03:15	23:00	3,58	1,08	36,7
1-	08,7	03:33		3,32	1,03	33,0	1-	08,3	03:22		3,49	1,06	35,6
2+	08,9	03:41		3,22	1,01	32,0	2+	08,5	03:30		3,38	1,04	34,6
2	09,1	03:49	17:00	3,12	0,98	30,0	2	08,6	03:38	19:00	3,28	1,01	32,4
2-	09,3	03:57		3,02	0,95	28,0	2-	08,8	03:45		3,17	0,98	30,2
3+	09,5	04:05		2,92	0,92	26,0	3+	09,0	03:53		3,07	0,95	28,1
3	09,7	04:13	13:00	2,82	0,89	24,0	3	09,2	04:00	14:00	2,96	0,92	25,9
3-	09,9	04:22		2,72	0,86	22,0	3-	09,4	04:09		2,86	0,89	23,8
4+	10,1	04:31		2,62	0,83	20,0	4+	09,6	04:17		2,75	0,85	21,6
4	10,4	04:40	10:00	2,52	0,80	18,0	4	09,9	04:26	11:00	2,65	0,82	19,4
4-	10,7	04:49		2,41	0,77	16,0	4-	10,2	04:35		2,53	0,79	17,3
5+	11,0	04:59		2,30	0,73	14,0	5+	10,5	04:44		2,42	0,75	15,1
5	11,3	05:09	07:00	2,19	0,69	13,0	5	10,7	04:54	08:00	2,30	0,71	14,0
5-	11,6	05:19		2,08	0,65	12,0	5-	11,0	05:03		2,18	0,67	13,0

Mädchen 6. Klasse Basisanforderungen							Mädchen 6. Klasse erhöhte Anforderungen						
	50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g		50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g
1+	08,2	03:27		3,53	1,09	27,0	1+	07,8	03:17		3,71	1,12	29,2
1	08,4	03:35	22:00	3,43	1,07	26,0	1	08,0	03:24	24:00	3,60	1,10	28,1
1-	08,6	03:43		3,33	1,05	25,0	1-	08,2	03:32		3,50	1,08	27,0
2+	08,8	03:51		3,23	1,02	24,0	2+	08,4	03:39		3,39	1,05	25,9
2	09,0	03:59	18:00	3,13	0,99	23,0	2	08,6	03:47	20:00	3,29	1,02	24,8
2-	09,2	04:07		3,03	0,96	22,0	2-	08,7	03:55		3,18	0,99	23,8
3+	09,4	04:15		2,93	0,93	20,0	3+	08,9	04:02		3,08	0,96	21,6
3	09,6	04:23	14:00	2,82	0,90	18,0	3	09,1	04:10	15:00	2,96	0,93	19,4
3-	09,9	04:32		2,71	0,87	16,0	3-	09,4	04:18		2,85	0,90	17,3
4+	10,2	04:41		2,60	0,84	14,0	4+	09,7	04:27		2,73	0,87	15,1
4	10,5	04:50	11:00	2,49	0,81	12,0	4	10,0	04:36	12:00	2,61	0,83	13,0
4-	10,8	04:59		2,38	0,78	10,0	4-	10,3	04:44		2,50	0,80	10,8
5+	11,2	05:09		2,26	0,74	9,0	5+	10,6	04:54		2,37	0,76	9,7
5	11,6	05:19	09:00	2,14	0,70	8,0	5	11,0	05:03	10:00	2,25	0,72	8,6
5-	12,0	05:29		2,02	0,66	7,0	5-	11,4	05:13		2,12	0,68	7,6
Jungen 6. Klasse Basisanforderungen							Jungen 6. Klasse erhöhte Anforderungen						
	50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g		50 m	800 m	Minu- tenlauf	Weit	Hoch	Wurf 80g
1+	08,0	03:02		3,80	1,16	42,00	1+	07,6	02:53		3,99	1,19	45,4
1	08,2	03:10	25:00	3,70	1,13	40,00	1	07,8	03:01	27:00	3,89	1,16	43,2
1-	08,4	03:18		3,60	1,10	38,00	1-	08,0	03:08		3,78	1,13	41,0
2+	08,6	03:26		3,50	1,07	36,00	2+	08,2	03:16		3,68	1,10	38,9
2	08,8	03:34	20:00	3,40	1,04	34,00	2	08,4	03:23	22:00	3,57	1,07	36,7
2-	09,0	03:42		3,29	1,01	32,00	2-	08,5	03:31		3,45	1,04	34,6
3+	09,2	03:50		3,18	0,98	30,00	3+	08,7	03:39		3,34	1,01	32,4
3	09,4	03:58	15:00	3,07	0,95	28,00	3	08,9	03:46	16:00	3,22	0,98	30,2
3-	09,6	04:07		2,96	0,92	26,00	3-	09,1	03:55		3,11	0,95	28,1
4+	09,8	04:16		2,85	0,89	24,00	4+	09,3	04:03		2,99	0,92	25,9
4	10,1	04:25	11:00	2,74	0,86	22,00	4	09,6	04:12	12:00	2,88	0,89	23,8
4-	10,4	04:34		2,63	0,83	20,00	4-	09,9	04:20		2,76	0,85	21,6
5+	10,7	04:44		2,51	0,79	18,00	5+	10,2	04:30		2,64	0,81	19,4
5	11,0	04:54	09:00	2,39	0,75	17,00	5	10,5	04:39	10:00	2,51	0,77	18,4
5-	11,3	05:04		2,27	0,71	16,00	5-	10,7	04:49		2,38	0,73	17,3

Mädchen 7. Klasse Basisanforderungen								Mädchen 7. Klasse erhöhte Anforderungen							
	75 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 3Kg		75 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 3Kg
1+	11,3	03:17	08:49	3,81	1,18	29,0	7,10	1+	11,0	03:07	08:33	4,00	1,22	31,3	7,67
1	11,5	03:25	09:12	3,70	1,15	28,0	6,80	1	11,2	03:15	08:55	3,89	1,18	30,2	7,34
1-	11,7	03:33	09:35	3,59	1,12	27,0	6,50	1-	11,3	03:22	09:18	3,77	1,15	29,2	7,02
2+	11,9	03:41	09:58	3,48	1,09	26,0	6,20	2+	11,5	03:30	09:40	3,65	1,12	28,1	6,70
2	12,2	03:49	10:21	3,37	1,06	25,0	5,90	2	11,8	03:38	10:02	3,54	1,09	27,0	6,37
2-	12,5	03:57	10:44	3,26	1,03	24,0	5,60	2-	12,1	03:45	10:25	3,42	1,06	25,9	6,05
3+	12,8	04:05	11:07	3,15	1,00	22,0	5,30	3+	12,4	03:53	10:47	3,31	1,03	23,8	5,72
3	13,1	04:13	11:30	3,04	0,97	20,0	5,00	3	12,7	04:00	11:09	3,19	1,00	21,6	5,40
3-	13,4	04:22	11:53	2,93	0,94	18,0	4,70	3-	13,0	04:09	11:32	3,08	0,97	19,4	5,08
4+	13,7	04:31	12:16	2,82	0,91	16,0	4,40	4+	13,3	04:17	11:54	2,96	0,94	17,3	4,75
4	14,0	04:40	12:40	2,70	0,88	14,0	4,10	4	13,6	04:26	12:17	2,84	0,91	15,1	4,43
4-	14,3	04:49	13:04	2,58	0,85	12,0	3,80	4-	13,9	04:35	12:40	2,71	0,88	13,0	4,10
5+	14,7	04:59	13:28	2,46	0,82	11,0	3,50	5+	14,3	04:44	13:04	2,58	0,84	11,9	3,78
5	15,1	05:09	13:52	2,34	0,79	10,0	3,20	5	14,6	04:54	13:27	2,46	0,81	10,8	3,46
5-	15,5	05:19	14:16	2,22	0,76	9,0	2,90	5-	15,0	05:03	13:50	2,33	0,78	9,7	3,13

Jungen 7. Klasse Basisanforderungen								Jungen 7. Klasse erhöhte Anforderungen							
	75 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 4Kg		75 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 4Kg
1+	10,8	02:47	07:48	4,14	1,24	46,00	7,70	1+	10,5	02:39	07:34	4,35	1,28	49,7	8,32
1	11,0	02:55	08:10	4,03	1,21	44,00	7,40	1	10,7	02:46	07:55	4,23	1,25	47,5	7,99
1-	11,2	03:03	08:32	3,92	1,18	42,00	7,10	1-	10,9	02:54	08:17	4,12	1,22	45,4	7,67
2+	11,4	03:11	08:54	3,81	1,15	40,00	6,80	2+	11,1	03:01	08:38	4,00	1,18	43,2	7,34
2	11,7	03:19	09:16	3,70	1,12	38,00	6,50	2	11,3	03:09	08:59	3,89	1,15	41,0	7,02
2-	12,0	03:27	09:38	3,59	1,09	36,00	6,20	2-	11,6	03:17	09:21	3,77	1,12	38,9	6,70
3+	12,3	03:35	10:00	3,48	1,06	33,00	5,80	3+	11,9	03:24	09:42	3,65	1,09	35,6	6,26
3	12,6	03:43	10:22	3,36	1,03	30,00	5,40	3	12,2	03:32	10:03	3,53	1,06	32,4	5,83
3-	12,9	03:52	10:44	3,24	1,00	27,00	5,00	3-	12,5	03:40	10:25	3,40	1,03	29,2	5,40
4+	13,2	04:01	11:07	3,12	0,97	24,00	4,60	4+	12,8	03:49	10:47	3,28	1,00	25,9	4,97
4	13,5	04:10	11:30	3,00	0,93	21,00	4,20	4	13,1	03:58	11:09	3,15	0,96	22,7	4,54
4-	13,8	04:19	11:53	2,88	0,89	18,00	3,80	4-	13,4	04:06	11:32	3,02	0,92	19,4	4,10
5+	14,2	04:29	12:16	2,75	0,85	16,00	3,50	5+	13,8	04:16	11:54	2,89	0,88	17,3	3,78
5	14,6	04:39	12:39	2,62	0,81	14,00	3,20	5	14,2	04:25	12:16	2,75	0,83	15,1	3,46
5-	15,0	04:49	13:02	2,49	0,77	12,00	2,90	5-	14,6	04:35	12:39	2,61	0,79	13,0	3,13

Mädchen 8. Klasse Basisanforderungen									Mädchen 8. Klasse erhöhte Anforderungen								
	75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 3Kg		75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 3Kg
1+	11,1	14,6	03:15	08:44	3,99	1,24	30,0	7,25		10,8	14,3	03:05	08:28	4,11	1,28	32,4	7,83
1	11,3	14,9	03:22	09:06	3,88	1,21	29,0	7,00		11,0	14,6	03:12	08:50	4,00	1,25	31,3	7,56
1-	11,5	15,2	03:29	09:28	3,77	1,18	28,0	6,75		11,2	14,9	03:19	09:11	3,88	1,22	30,2	7,29
2+	11,7	15,5	03:36	09:50	3,66	1,15	27,0	6,50		11,3	15,2	03:25	09:32	3,77	1,18	29,2	7,02
2	12,0	15,8	03:43	10:13	3,55	1,12	26,0	6,20		11,6	15,5	03:32	09:55	3,66	1,15	28,1	6,70
2-	12,3	16,1	03:50	10:36	3,44	1,09	25,0	5,90		11,9	15,8	03:39	10:17	3,54	1,12	27,0	6,37
3+	12,6	16,4	03:58	10:59	3,33	1,06	23,0	5,60		12,2	16,1	03:46	10:39	3,43	1,09	24,8	6,05
3	12,9	16,7	04:06	11:22	3,22	1,03	21,0	5,30		12,5	16,4	03:54	11:02	3,32	1,06	22,7	5,72
3-	13,2	17,0	04:14	11:45	3,11	1,00	19,0	5,00		12,8	16,7	04:01	11:24	3,20	1,03	20,5	5,40
4+	13,5	17,4	04:22	12:08	2,99	0,97	17,0	4,70		13,1	17,1	04:09	11:46	3,08	1,00	18,4	5,08
4	13,8	17,8	04:30	12:31	2,87	0,94	15,0	4,40		13,4	17,4	04:16	12:08	2,96	0,97	16,2	4,75
4-	14,1	18,2	04:38	12:54	2,75	0,91	14,0	4,10		13,7	17,8	04:24	12:31	2,83	0,94	15,1	4,43
5+	14,5	18,6	04:47	13:18	2,63	0,88	13,0	3,90		14,1	18,2	04:33	12:54	2,71	0,91	14,0	4,21
5	14,9	19,0	04:56	13:42	2,51	0,85	12,0	3,60		14,5	18,6	04:41	13:17	2,59	0,88	13,0	3,89
5-	15,3	19,4	05:05	14:06	2,39	0,82	11,0	3,30		14,8	19,0	04:50	13:41	2,46	0,84	11,9	3,56
Jungen 8. Klasse Basisanforderungen									Jungen 8. Klasse erhöhte Anforderungen								
	75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 4Kg		75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 4Kg
1+	10,3	13,8	02:38	07:29	4,50	1,33	51,00	8,30		10,0	13,5	02:30	07:16	4,64	1,37	55,1	8,96
1	10,5	14,1	02:45	07:50	4,38	1,30	49,00	8,00		10,2	13,8	02:37	07:36	4,51	1,34	52,9	8,64
1-	10,7	14,4	02:52	08:11	4,26	1,27	47,00	7,70		10,4	14,1	02:43	07:56	4,39	1,31	50,8	8,32
2+	10,9	14,7	02:59	08:32	4,14	1,24	45,00	7,40		10,6	14,4	02:50	08:17	4,26	1,28	48,6	7,99
2	11,2	15,0	03:07	08:53	4,02	1,21	42,00	7,10		10,9	14,7	02:58	08:37	4,14	1,25	45,4	7,67
2-	11,5	15,3	03:15	09:14	3,90	1,18	39,00	6,80		11,2	15,0	03:05	08:57	4,02	1,22	42,1	7,34
3+	11,8	15,6	03:23	09:35	3,78	1,15	36,00	6,50		11,4	15,3	03:13	09:18	3,89	1,18	38,9	7,02
3	12,1	15,9	03:31	09:56	3,66	1,12	33,00	6,20		11,7	15,6	03:20	09:38	3,77	1,15	35,6	6,70
3-	12,4	16,2	03:39	10:17	3,53	1,09	30,00	5,80		12,0	15,9	03:28	09:58	3,64	1,12	32,4	6,26
4+	12,7	16,5	03:47	10:38	3,40	1,05	27,00	5,40		12,3	16,2	03:36	10:19	3,50	1,08	29,2	5,83
4	13,0	16,9	03:55	11:00	3,27	1,01	24,00	5,00		12,6	16,6	03:43	10:40	3,37	1,04	25,9	5,40
4-	13,4	17,3	04:03	11:22	3,14	0,97	21,00	4,60		13,0	17,0	03:51	11:02	3,23	1,00	22,7	4,97
5+	13,8	17,7	04:12	11:44	3,01	0,93	19,00	4,30		13,4	17,3	03:59	11:23	3,10	0,96	20,5	4,64
5	14,2	18,1	04:21	12:06	2,88	0,89	17,00	4,00		13,8	17,7	04:08	11:44	2,97	0,92	18,4	4,32
5-	14,6	18,5	04:30	12:28	2,75	0,85	15,00	3,70		14,2	18,1	04:16	12:06	2,83	0,88	16,2	4,00

Mädchen 9. Klasse Basisanforderungen									Mädchen 9. Klasse erhöhte Anforderungen									
	75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 4Kg		75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 4Kg	
1+	10,9	14,4	03:12	08:38	4,10	1,26	32,0	7,15		1+	10,6	14,1	03:02	08:22	4,22	1,30	34,6	7,72
1	11,1	14,7	03:19	09:00	3,99	1,24	31,0	6,90		1	10,8	14,4	03:09	08:44	4,11	1,28	33,5	7,45
1-	11,3	15,0	03:26	09:22	3,88	1,22	30,0	6,65		1-	11,0	14,7	03:16	09:05	4,00	1,26	32,4	7,18
2+	11,5	15,3	03:33	09:44	3,77	1,20	29,0	6,40		2+	11,2	15,0	03:22	09:26	3,88	1,24	31,3	6,91
2	11,8	15,6	03:40	10:06	3,66	1,17	28,0	6,15		2	11,4	15,3	03:29	09:48	3,77	1,21	30,2	6,64
2-	12,1	15,9	03:47	10:28	3,55	1,14	26,0	5,90		2-	11,7	15,6	03:36	10:09	3,66	1,17	28,1	6,37
3+	12,4	16,2	03:54	10:51	3,44	1,11	24,0	5,60		3+	12,0	15,9	03:42	10:31	3,54	1,14	25,9	6,05
3	12,7	16,5	04:01	11:14	3,33	1,08	22,0	5,30		3	12,3	16,2	03:49	10:54	3,43	1,11	23,8	5,72
3-	13,0	16,8	04:08	11:37	3,22	1,05	20,0	5,00		3-	12,6	16,5	03:56	11:16	3,32	1,08	21,6	5,40
4+	13,3	17,1	04:16	12:00	3,11	1,02	18,0	4,70		4+	12,9	16,8	04:03	11:38	3,20	1,05	19,4	5,08
4	13,6	17,5	04:24	12:23	2,99	0,99	16,0	4,40		4	13,2	17,1	04:11	12:01	3,08	1,02	17,3	4,75
4-	13,9	17,9	04:32	12:46	2,87	0,96	14,0	4,10		4-	13,5	17,5	04:18	12:23	2,96	0,99	15,1	4,43
5+	14,3	18,3	04:41	13:10	2,75	0,92	13,0	3,80		5+	13,9	17,9	04:27	12:46	2,83	0,95	14,0	4,10
5	14,7	18,7	04:50	13:34	2,63	0,88	12,0	3,50		5	14,3	18,3	04:35	13:10	2,71	0,91	13,0	3,78
5-	15,1	19,1	04:59	13:58	2,51	0,84	11,0	3,20		5-	14,6	18,7	04:44	13:33	2,59	0,87	11,9	3,46

Jungen 9. Klasse Basisanforderungen									Jungen 9. Klasse erhöhte Anforderungen									
	75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 5Kg		75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 5Kg	
1+	09,9	13,2	02:32	07:10	4,85	1,43	58,00	8,70		1+	09,6	12,9	02:24	06:57	5,00	1,47	62,6	9,40
1	10,1	13,5	02:39	07:30	4,72	1,40	55,00	8,40		1	09,8	13,2	02:31	07:16	4,86	1,44	59,4	9,07
1-	10,3	13,8	02:46	07:50	4,59	1,37	52,00	8,10		1-	10,0	13,5	02:38	07:36	4,73	1,41	56,2	8,75
2+	10,5	14,1	02:53	08:10	4,46	1,34	49,00	7,80		2+	10,2	13,8	02:44	07:55	4,59	1,38	52,9	8,42
2	10,7	14,4	03:00	08:30	4,33	1,31	46,00	7,50		2	10,4	14,1	02:51	08:15	4,46	1,35	49,7	8,10
2-	10,9	14,7	03:07	08:50	4,20	1,28	43,00	7,20		2-	10,6	14,4	02:58	08:34	4,33	1,32	46,4	7,78
3+	11,2	15,0	03:14	09:10	4,07	1,25	40,00	6,90		3+	10,9	14,7	03:04	08:53	4,19	1,29	43,2	7,45
3	11,5	15,3	03:21	09:30	3,94	1,21	37,00	6,60		3	11,2	15,0	03:11	09:13	4,06	1,25	40,0	7,13
3-	11,8	15,6	03:28	09:50	3,81	1,17	34,00	6,20		3-	11,4	15,3	03:18	09:32	3,92	1,21	36,7	6,70
4+	12,1	15,9	03:35	10:10	3,67	1,13	31,00	5,80		4+	11,7	15,6	03:24	09:52	3,78	1,16	33,5	6,26
4	12,4	16,3	03:43	10:30	3,53	1,09	27,00	5,40		4	12,0	16,0	03:32	10:11	3,64	1,12	29,2	5,83
4-	12,7	16,7	03:51	10:50	3,39	1,05	23,00	5,00		4-	12,3	16,4	03:39	10:31	3,49	1,08	24,8	5,40
5+	13,1	17,1	03:59	11:10	3,25	1,00	20,00	4,70		5+	12,7	16,8	03:47	10:50	3,35	1,03	21,6	5,08
5	13,5	17,5	04:07	11:30	3,11	0,95	18,00	4,40		5	13,1	17,1	03:55	11:09	3,20	0,98	19,4	4,75
5-	13,9	17,9	04:15	11:50	2,97	0,90	16,00	4,10		5-	13,5	17,5	04:02	11:29	3,06	0,93	17,3	4,43

Mädchen 10. Klasse Basisanforderungen									Mädchen 10. Klasse erhöhte Anforderungen								
	75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 4Kg		75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 4Kg
1+	10,7	14,3	03:11	08:33	4,18	1,28	34,0	7,35	1+	10,4	14,0	03:01	08:18	4,31	1,32	36,7	7,94
1	10,9	14,6	03:17	08:55	4,07	1,26	33,0	7,10	1	10,6	14,3	03:07	08:39	4,19	1,30	35,6	7,67
1-	11,1	14,9	03:23	09:17	3,96	1,24	32,0	6,85	1-	10,8	14,6	03:13	09:00	4,08	1,28	34,6	7,40
2+	11,3	15,2	03:30	09:39	3,85	1,22	31,0	6,60	2+	11,0	14,9	03:19	09:22	3,97	1,26	33,5	7,13
2	11,6	15,5	03:37	10:01	3,74	1,19	30,0	6,35	2	11,3	15,2	03:26	09:43	3,85	1,23	32,4	6,86
2-	11,9	15,8	03:44	10:23	3,63	1,16	28,0	6,10	2-	11,5	15,5	03:33	10:04	3,74	1,19	30,2	6,59
3+	12,2	16,1	03:51	10:45	3,52	1,13	26,0	5,85	3+	11,8	15,8	03:39	10:26	3,63	1,16	28,1	6,32
3	12,5	16,4	03:58	11:07	3,41	1,10	24,0	5,60	3	12,1	16,1	03:46	10:47	3,51	1,13	25,9	6,05
3-	12,8	16,7	04:05	11:29	3,30	1,07	22,0	5,30	3-	12,4	16,4	03:53	11:08	3,40	1,10	23,8	5,72
4+	13,1	17,0	04:12	11:52	3,19	1,04	20,0	5,00	4+	12,7	16,7	03:59	11:31	3,29	1,07	21,6	5,40
4	13,4	17,3	04:19	12:15	3,08	1,01	18,0	4,70	4	13,0	17,0	04:06	11:53	3,17	1,04	19,4	5,08
4-	13,7	17,6	04:26	12:38	2,97	0,98	16,0	4,40	4-	13,3	17,2	04:13	12:15	3,06	1,01	17,3	4,75
5+	14,1	18,0	04:34	13:02	2,86	0,94	15,0	4,10	5+	13,7	17,6	04:20	12:39	2,95	0,97	16,2	4,43
5	14,5	18,4	04:42	13:26	2,75	0,90	14,0	3,80	5	14,1	18,0	04:28	13:02	2,83	0,93	15,1	4,10
5-	14,9	18,8	04:50	13:50	2,64	0,86	13,0	3,50	5-	14,5	18,4	04:35	13:25	2,72	0,89	14,0	3,78

Jungen 10. Klasse Basisanforderungen									Jungen 10. Klasse erhöhte Anforderungen								
	75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 5Kg		75 m	100 m	800 m	2000 m	Weit	Hoch	Wurf 200g	Stoß 5Kg
1+	09,5	12,7	02:28	06:52	5,18	1,52	65,00	9,50	1+	09,2	12,4	02:21	06:40	5,34	1,57	70,2	10,26
1	09,7	13,0	02:34	07:10	5,04	1,49	62,00	9,20	1	09,4	12,7	02:26	06:57	5,19	1,53	67,0	9,94
1-	09,9	13,3	02:40	07:28	4,90	1,46	59,00	8,90	1-	09,6	13,0	02:32	07:15	5,05	1,50	63,7	9,61
2+	10,1	13,6	02:46	07:47	4,76	1,43	56,00	8,60	2+	09,8	13,3	02:38	07:33	4,90	1,47	60,5	9,29
2	10,3	13,9	02:53	08:06	4,62	1,40	53,00	8,30	2	10,0	13,6	02:44	07:51	4,76	1,44	57,2	8,96
2-	10,5	14,2	03:00	08:25	4,48	1,36	50,00	8,00	2-	10,2	13,9	02:51	08:10	4,61	1,40	54,0	8,64
3+	10,7	14,5	03:07	08:44	4,34	1,32	47,00	7,70	3+	10,4	14,2	02:58	08:28	4,47	1,36	50,8	8,32
3	11,0	14,8	03:14	09:03	4,20	1,28	43,00	7,30	3	10,7	14,5	03:04	08:47	4,33	1,32	46,4	7,88
3-	11,3	15,1	03:21	09:22	4,06	1,24	39,00	6,90	3-	11,0	14,8	03:11	09:05	4,18	1,28	42,1	7,45
4+	11,6	15,4	03:28	09:41	3,92	1,20	35,00	6,50	4+	11,3	15,1	03:18	09:24	4,04	1,24	37,8	7,02
4	11,9	15,8	03:35	10:00	3,77	1,16	31,00	6,10	4	11,5	15,5	03:24	09:42	3,88	1,19	33,5	6,59
4-	12,2	16,2	03:42	10:19	3,62	1,12	27,00	5,70	4-	11,8	15,9	03:31	10:00	3,73	1,15	29,2	6,16
5+	12,6	16,6	03:50	10:39	3,47	1,07	24,00	5,40	5+	12,2	16,3	03:39	10:20	3,57	1,10	25,9	5,83
5	13,0	17,0	03:58	10:59	3,32	1,02	21,00	5,10	5	12,6	16,7	03:46	10:39	3,42	1,05	22,7	5,51
5-	13,4	17,4	04:06	11:19	3,17	0,97	18,00	4,80	5-	13,0	17,1	03:54	10:59	3,27	1,00	19,4	5,18